

Der Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. legt mit diesem Heft sein Fortbildungsprogramm 2020 vor.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) stellt die Verantwortlichen in den Einrichtungen und Diensten und auch die Menschen mit Beeinträchtigungen selbst vor große Herausforderungen. Vieles wird sich verändern und muss sich neu finden. Vieles wird aber auch bleiben. Und das sind aus heilpädagogischer Perspektive vor allem gute Beziehungen die halten und förderlich sind, d.h. Entwicklung ermöglichen.

In unserer Programmplanung für 2020 setzen wir deshalb auf ein bewährtes Angebot zur Erweiterung Ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen – dieses Mal sogar in Farbe!

Im Programmheft 2020 haben wir die Seminare für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe sowie Eltern und Angehörige von behinderten Menschen erstmals nach **Themen-schwerpunkten** gegliedert. Seminare für Menschen mit und ohne Behinderungen finden Sie im hinteren Teil des Heftes. Auch in diesem Jahr finden Sie eine Monatsübersicht mit den Veranstaltungsterminen 2020.

In diesem Heft finden Sie auch weiterhin die Ankündigungen zu Lehrgangsserien in Kooperation mit den Landesverbänden Bayern und Baden-Württemberg. Selbstverständlich können Sie die detaillierten Ausschreibungen und Beschreibungen zu einzelnen Seminarbausteinen bei den Kolleg/innen in Erlangen und Stuttgart anfordern. Die Kontaktdaten finden Sie u.a. auf der Seite 17.

Die Vorstände und Geschäftsführungen der Orts- und Kreisvereinigungen sowie die Leitungen der Einrichtungen und Dienste bitten wir, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, interessierte Eltern und Menschen mit Behinderungen über unsere Angebote zu informieren und ihnen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen zu ermöglichen.

Barbara Jesse

Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland-Pfalz

Matthias Mandos

Landesgeschäftsführer

Ina Böhmer

Referentin für den Bereich Fort- und Weiterbildung

Stana Grbec

Referentin für den Bereich Fort- und Weiterbildung

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Ihre Ansprechpartner/innen	12
Teilnahmebedingungen	13
Datenschutz	15
Besondere Hinweise	16
Qualitätsstandards im Bereich Fort- und Weiterbildung	17
Fortbildung passgenau: Einrichtungsinterne Fort- und Weiterbildung	18

Teilhabe am Arbeitsleben, Berufliche Bildung 19

Sonderpädagogische Zusatzqualifikation zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung – Lehrgangreihe [L1/20]	20
Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Leitungskräfte in WfbM – [BAY 215407]	21
Einstieg in die betrieblichen Arbeitswelten – Qualifizierung für Job Coaches – Lehrgangreihe [BW 300]	22
Wenn die Psyche ver-rückt ist – Grundlagen für die kompetente Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen – Lehrgangreihe [BW 302]	23
„Unfähig oder faul?“ – Beschäftigte mit funktionalen Leistungsstörungen des Gehirns verstehen und fördern – Seminar [S96/20]	24
„Junge Wilde“: Junge Menschen mit Lernbehinderungen und herausforderndem Verhalten – Seminar [S12/20]	25
Wenn Beschäftigte sich streiten – lösungsorientierte Streitschlichtung – Seminar [S94/20]	26
Von der Anfrage bis zum Auftrag – Seminar [S49/20]	29
Arbeitsweltbezogene Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf – Seminar [S41/20]	27
Die geschlossenen Welten öffnen: Sozialraumorientierung – Seminar [S42/20]	28

Qualifizierung für Werkstatträte und Vertrauenspersonen

Wir kommen zu Ihnen – interne Schulungen für den Werkstattrat	30
---	----



Wohnen 31

Grundkurs Heilpädagogik – Der Anfang ist gemacht – Lehrgangreihe [K30/20]	32
Zusatzqualifikation Heilpädagogik – Fortsetzung folgt [K40]	33
Hier sind Sie genau richtig! – Qualifizierung Teilhabeassistenz [L70/20]	34
ICF – Einführung und mögliche Anwendungen in der Behindertenhilfe [S81/20]	35
Pflegefachkräfte haben ihren Platz in pädagogischen Teams – Seminar [S61/20]	36
Hauswirtschafter/in in Wohneinrichtungen- eine zentrale Position – Seminar [S62/20]	37
Recht auf Risiko – Selbstschädigendes Verhalten von Klient/innen im selbstbestimmten Wohnen – Seminar [S25/20]	39

Qualifizierung für Bewohnervertreter und Vertrauenspersonen

Fit für die Bewohner-Vertretung – Seminar [SB42/20]	40
---	----

Kindheit, Jugend und Familie 41

Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen – Lehrgangreihe [BAY LGR 18]	42
Förderdiagnostik und -planung für Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom/HFA Seminar [K26.c/19]	43
Heilpädagogisches Arbeiten in der Kita – was bedeutet das für mich? – Seminar [S78/20]	44
Kinder mit psychischen Auffälligkeiten – Seminar [S73/20]	45
TEACCH® Konzept der frühen Förderung – Seminar [S76/20]	47
Wochenende für Geschwister von behinderten und chronisch kranken Kindern [SF1/20]	48

Menschen mit schwerst-mehrfachen Behinderungen und älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung begleiten 49

Berührungen zum Entspannen und Wohlfühlen... – Seminar [S36/20]	50
Basale Stimulation® – Grundkurs Teil 1 und Teil 2 [S1/20]	51
Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung – Seminar [S30/20]	52
Vom ICH zum DU – Achtsamkeitswege – Seminar [S33/20]	53
Fit bleiben – Bewegungsförderung für ältere Menschen mit geistiger Behinderung – Seminar [S7/20]	54
Erinnerungen pflegen: Biografiearbeit mit geistig behinderten Menschen – Seminar [S31/20]	55
Wie komme ich nur in Kontakt mit Dir? – Beziehungsgestaltung – Seminar [S47/20]	56
Demenz und Geistige Behinderung – Seminar [S38/20]	57
Qualifiziertes Begleiten von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter [K2]	58

Konzepte und Methoden des heilpädagogischen Arbeitens 59

TEACCH

Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH®-Ansatz – Intensivcurriculum mit praktischen Anteilen – Lehrgangreihe [K25/20]	60
Diagnostik, Planung und Strategien der Förderung spontaner Kommunikation bei Menschen mit Autismus: das TEACCH® Communication Curriculum – Seminar [K25.3a/19]	61
Wege zu effektiverer Kommunikation für Menschen mit Asperger Syndrom und ASS – Seminar [K25.3b/19]	62
Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit nach TEACCH® – Seminar [K25.4/19]	63
Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach TEACCH® – Seminar [K25.5/19]	64
Einführung in die Förderdiagnostik und Förderplanung nach TEACCH® – Seminar [K25.7/19]	66
Vertiefung und Praxis [PEP-R und TTAP] der Förderdiagnostik und Förderplanung nach TEACCH® – Seminar [K25.8/19]	67

Kommunikation

Unterstützte Kommunikation – Lehrgangreihe [BAY 207003]	68
Gebärden in der Unterstützten Kommunikation – Seminar [S4/20]	69
Leichte Sprache: Wir machen es einfach – Seminar [S6/20]	74
Wirksame Flipchart-Gestaltung – schnell gelernt und gemacht – Seminar [S8/20]	76

Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogik – Lehrgangreihe [BAY 207002]	70
City-Bound – Erlebnispädagogik in der Stadt – Seminar [S3/20]	71
Erlebnistag City-Bound – Seminar [SB37/20]	72

Körper, Bewegung und Gesundheit

Wege in die Stille – Tanz, Körperarbeit und Kunst in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung – Seminar [S65/20]	75
Berührungen – zum Entspannen und Wohlfühlen – Seminar [S36/20]	50
Basale Stimulation® – Grundkurs Teil 1 und Teil 2 [S1/20]	51
Bewegen macht Spaß – Seminar [SB36/20]	107
Fit bleiben! – Gesundheitsförderung durch Bewegung – Seminar [S7/20]	54
Tanzen macht glücklich – Enjoy the dance! – Seminar [SB33/20]	102

Besondere Herausforderungen – psychische Erkrankungen – herausforderndes Verhalten 77

Resilienz – körperliche und seelische Kraft aufbauen und erhalten – Seminar [S59/20]	78
Basiswissen Psychische Erkrankungen – Seminar [S10/20]	79
„Der will mich ärgern – oder?“ – eine Betrachtung von herausfordernden Verhaltensweisen – Seminar [S46/20]	80
Doppeldiagnosen: Psychische Erkrankung bei Menschen mit geistiger Behinderung – Seminar [S14/20]	81
Der Umgang mit provozierenden, aggressiven und anderen schädigenden Verhaltensweisen – Seminar [S9/20]	82
Das 5-Phasen-Modell nach TEACCH® zum Umgang mit herausforderndem Verhalten – Seminar [K25.5/19]	64
Recht auf Risiko – Selbstschädigendes Verhalten von Klient/innen im selbstbestimmten Wohnen – Seminar [S25/20]	39
Irre verständlich – Psychosen und Wirkungsbewusstes Handeln – Seminar [S98/20]	83
„Unfähig oder faul?“ – Beschäftigte mit funktionalen Leistungsstörungen des Gehirns verstehen und fördern – Seminar [S96/20]	24
„Junge Wilde“: Junge Menschen mit Lernbehinderungen und herausforderndem Verhalten – Seminar [S12/20]	25
Wenn die Psyche ver-rückt ist – Grundlagen und Krisenmanagement für die kompetente Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen – Lehrgangreihe [BW 302]	23



Wir heißen Sie herzlich willkommen mitten im Raiffeisenland, im Herzen des Naturparks Rhein-Westwald
 Tourist-Information: Tel.: 02685/809-193, Internet: www.vg-raiffeisenland.de



MARTIN-BUTZER-HAUS
 Jugendbildungsstätte der Evangelischen Kirche der Pfalz
 Martin-Butzer-Straße 36, 67098 Bad Dürkheim
 Tel. 06322-96228, martin.butzer.haus@evkirchepfalz.de
www.tagungshauser-pfalz.de
 105 Betten, 40 Zimmer mit Du/WC, 3 Zimmer mit Barrierefreiem Bad + Pflegebett, 10 Tagungsräume, viele Preisermäßigkeiten, großes Außengelände



Leitungs- und Beratungskompetenzen 86

Führen – Leiten – Anleiten

Zusatzqualifikation Praxisanleitung – Lehrgangreihe [L40/20]	87
Auf Augenhöhe führen – ohne Vorgesetzter zu sein – Seminar [S53/20]	91

Berufliche Rolle und Selbstverständnis

„Es geht um uns!“ – Stress bewältigen und Erschöpfung vorbeugen – Seminar [S68/20]	86
Mit Sprache wirken – wir zeigen wie – Seminar [S56/20]	88
Mit Sprache wirken – die eigene Position finden und stärken – Seminar [S57/20]	89
Altern mit Elan – Eigene Potentiale für ein zufriedenes Arbeiten nutzen – Seminar [S52/20]	94

Beratung und Kommunikation

Nicht immer einfach: Zusammenarbeit und Gesprächsführung mit Angehörigen [S63/20]	90
Leichte Sprache: Wir machen es einfach – Seminar [S6/20]	74
Auch wenn's stressig wird: Authentisch kommunizieren! – Seminar [S51/20]	93
Gewaltfreie Kommunikation nach ROSENBERG – Lehrgangreihe [BAY 204103]	95
Systemische Beratung – Lehrgangreihe [BAY 207001]	96
Gut beraten! Beraterkompetenzen und Beraterprofil in der Behindertenhilfe – Lehrgangreihe [BAY LGR-15]	97

Kurse für Menschen mit (und ohne) Beeinträchtigungen 99

Alles klar, Kollege?! [SB1/20]	100
Wie im Krimi ... das Krimiseminar [SB2/20]	101
Wie leben Tiere im Zoo? [SB3/20]	103
Fotos machen [SB4/20]	104
Jetzt chill' doch mal [SB5/20]	105
Das Mittelalter und die Kaiser am Rhein [SB6/20]	108
„...ich bin so froh, dass ich'n Mädchen bin“ [SB7/20]	109
Wann ist ein Mann ein Mann? [SB8/20]	110
Fit für die Bewohner-Vertretung [SB42/20]	40
Die ganze Welt ist eine Bühne – Theaterworkshop [SB32/20]	106
Im Land der Blaukarierten... wir singen und tanzen [SB34/20]	111
Weitere Seminare für Menschen mit Behinderungen veranstaltet vom Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe	112

ANTIKE ERLEBEN

TRIER

ANTIKENCARD TRIER: Die Highlights der Kaiserstadt mit den Weltreliktären und den archaischen Funden im Römischen Landesmuseum Trier gibt es zusammengefasst in einem Ticket: www.zentrum-der-antike.de www.landestmusem-trier.de

Wir bringen unseren Kunden Kunden!

Ob mit einer professionellen Website, einem Google My Business Profil oder Ihrer lokalen Unternehmenspräsentation – starten Sie durch und gewinnen Sie mit uns neue Kunden.

krick.com

Kundenservice
☎ 0800 0057425

service@krick.com
Mainparking 4 | 57246 Eibelstadt

SCHAEFER KALK
Die reine, natürliche Qualität

Was den SCHAEFER KALK Produkten überbitterte Güte verleiht, ist der Rohstoff aus besten Lagerstätten und eine gewissenhafte Verarbeitung zu hochwertigen Qualitätszeugnissen.

Seit über 150 Jahren steht unser Name für Qualität in zwei Anwendungen und Verläufen.

DELIVERANDBEREIT:
 ■ 65203 Hohenstein ■ 65204 Fankel-Stein ■ 67488 Mörzloch
 ■ Dittl ■ Malsdorf ■ Finsdorf ■ Odenbach ■ Talsbach ■ Frankbach

SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG ■ Louise-Seher-Strasse 6 ■ D-65282 Diez
 ■ Fax: +49 (0) 6432-5030 ■ Fax: +49 (0) 6432-503269 ■ www.schaeferkalk.de

SCHAEFER KALK Produkte – Ihrer Güte und natürlichen Reinheit wegen

Monatsübersicht

(bei Lehrgangreihen ist jeweils nur der Start oder 1. Teil angegeben)

Datum	Thema	Kursnummer	Seite
Januar 2020			
14. – 16.01.2020	Förderdiagnostik und Förderplanung für Personen mit Asperger-Syndrom/HFA [K26.c/19]		43
Februar 2020			
17. – 19.02.2020	Die ganze Welt ist eine Bühne [SB32/20]		106
März 2020			
13. – 14.03.2020	Berührungen zum Entspannen ... [S36/20]		50
16. – 18.03.2020	Fit für die Bewohner-Vertretung [SB42/20]		40
20. – 22.03.2020	Wie im Krimi...das Krimiseminar [SBz/20]		101
23. – 25.03.2020	Alles klar, Kollege? – Gute Zusammenarbeit am Arbeitsplatz [SB1/20]		100
23. – 24.03.2020	Auf die Dauer hilft nur...Resilienz [S59/20]		79
23. – 24.03.2020	ICF – Einführung und mögliche Anwendungen [S81/20]		35
24. – 25.03.2020	Unterstützte Kommunikation – Lehrgangreihe Teil 1 [BAY207003]		68
25. – 26.03.2020	Leichte Sprache: Wir machen es einfach [S6/20]		74
27. – 28.03.2020	Basale Stimulation- Grundkurs Teil 1 [S1/20]		51
April 2020			
17. – 18.04.2020	Tanzen macht glücklich [SB33/20]		102
21. – 23.04.2020	Das TEACCH® Communication Curriculum [K25.3a/19]		61
24. – 26.04.2020	Wie leben Tiere im Zoo? [SB3/20]		103
27. – 29.04.2020	„Der will mich ärgern, oder?“ – Betrachtung von herausfordernden Verhaltensweisen [S46/20]		80
27. – 28.04.2020	Auch wenn's stressig wird: Authentisch kommunizieren! – Seminar [S51/20]		93
30.04.2020	Basiswissen Psychische Erkrankung Teil 1 [S10/20]		78
Mai 2020			
06. – 08.05.2020	Fotos machen [SB4/20]		104
08. – 10.05.2020	Im Land der Blaukarierten ... [SB34/20]		111
11. – 12.05.2020	Systemische Beratung, Teil 1 [BAY 207001]		96

Datum	Thema	Kursnummer	Seite
11. – 13.05.2020	Jetzt chill' doch mal [SB5/20]		105
11. – 13.05.2020	„Es geht um uns!“ – Stress bewältigen und Erschöpfung vorbeugen [S68/20]		86
12. – 13.05.2020	„Unfähig oder faul?“ – Beschäftigte mit funktionalen Leistungsstörungen des Gehirns verstehen und fördern [S96/20]		24
13. – 15.05.2020	Pflegefachkräfte haben ihren Platz in pädagogischen Teams [S61/20]		36
18. – 20.05.2020	Wege zu effektiverer Kommunikation für Menschen mit Asperger-Syndrom und Autismus-Spektrum-Störung [K25.3b/19]		62
27. – 29.05.2020	Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung [S30/20]		52
Juni 2020			
08.06.2020	Vom ICH zum DU – Achtsamkeitswege [S33/20]		53
15. – 17.06.2020	Zusatzqualifikation Praxisanleitung Teil 1 [L40/20]		87
22. – 24.06.2020	Grundkurs Heilpädagogik – Der Anfang ist gemacht, Teil 1 [K30/20]		32
23.06.2020	Mit Sprache wirken – wir zeigen wie [S56/20]		88
24. – 25.06.2020	Heilpädagogisches Arbeiten in der Kita – was bedeutet das für mich? [S78/20]		44
25.06.2020	City Bound – Erlebnispädagogik in der Stadt [S3/20]		71
29.06. – 01.07.2020	Erlebnispädagogik Teil 1 [BAY207002]		76
30.06. – 02.07.2020	Einführung in formelle Instrumente zur Förderdiagnostik und Förderplanung nach TEACCH® [K25.7/18]		66
Juli 2020			
06. – 08.07.2020	Bewegen macht Spaß! [SB36/20]		107
August 2020			
18. – 20.08.2020	Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit nach TEACCH® [K25.4/19]		63
28. – 29.08.2020	Qualifizierung zur Teilhabeassistenz, Teil 1 [L70/20]		34
31.08. – 01.09.2020	Nicht immer einfach: Zusammenarbeit und Gesprächsführung mit Angehörigen [S63/20]		90

Monatsübersicht

[bei Lehrgangserien ist jeweils nur der Start oder 1. Teil angegeben]

Datum	Thema	Kursnummer	Seite
September 2020			
02. – 04.09.2020	Der Umgang mit provozierenden, aggressiven und anderen schädigenden Verhaltensweisen [S9/20]		83
03.09.2020	Mit Sprache wirken – die eigene Position finden und stärken [S57/20]		89
03.09.2020	Erlebnistag City-Bound [SB37/20]		72
03. – 04.09.2020	Gebärden in der Unterstützten Kommunikation [S4/20]		69
07.09.2020	Start Weiterbildung Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung [L1/20]		20
18. – 20.09.2020	Wochenende für Geschwister von behinderten und chronisch kranken Kindern [SF1/20]		48
21. – 22.09.2020	Doppeldiagnosen: Psychische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung [S14/20]		81
23.09.2020	Arbeitsweltbezogene Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf [S41/20]		27
22. – 24.09.2020	Vertiefungsseminar Förderdiagnostik TEACCH® – PEP-R [K25.8a/18]		67
24. – 25.09.2020	Auf Augenhöhe führen – ohne Vorgesetzter zu sein [S53/20]		91
28. – 30.09.2020	„Junge Wilde“: Junge Menschen mit Lernbehinderungen und herausforderndem Verhalten [S12/20]		25

Oktober 2020

01. – 02.10.2020	Berührungen zum Entspannen [S36/20]		50
12. – 13.10.2020	Fit bleiben – Bewegungsförderung für ältere Menschen [S7/20]		54
19. – 21.10.2020	Erinnerungen pflegen – Biografiearbeit mit geistig behinderten Menschen [S31/20]		55
19. – 20.10.2020	Kinder mit psychischen Auffälligkeiten [S73/20]		45
21. – 22.10.2020	Lösungsorientierte Streitschlichtung in und mit Gruppen [S94/20]		26
21. – 23.10.2020	Das Mittelalter und die Kaiser am Rhein [SB6/20]		108
22. – 23.10.2020	Wie komme ich nur in Kontakt mit Dir?! [S47/20]		56
26.10.2020	Von der Anfrage bis zum Auftrag [S49/20]		29

Datum	Thema	Kursnummer	Seite
November 2020			
03. – 04.11.2020	Demenz und geistige Behinderung [S38/20]		57
04. – 06.11.2020	Wege in die Stille – Tanz, Körperarbeit und Kunst in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung [S65/20]		75
09.11.2020	Wirksame Flipchartgestaltung – schnell gelernt und gemacht [S8/20]		76
09. – 10.11.2020	Altern mit Elan – Eigene Potentiale für ein zufriedenes Arbeiten nutzen [S52/20]		94
10. – 12.11.2020	Vertiefungsseminar Förderdiagnostik TEACCH® – TTAP [K25.8b/18]		67
12. – 13.11.2020	Wertschätzend miteinander umgehen – wie geht das? Teil 1 [BAY 204103]		95
16. – 17.11.2020	Recht auf Risiko?! Selbstschädigendes Verhalten von Klient/innen im selbstbestimmten Wohnen [S25/20]		39
16. – 18.11.2020	„...ich bin so froh, dass ich ‘n Mädchen bin – Frauenseminar [SB7/20]		109
19. – 20.11.2020	Hauswirtschafter/in in Wohneinrichtungen – eine zentrale Position [S62/20]		37
19. – 20.11.2020	Irre verständlich – Psychosen und Wirkungsbewusstes Handeln [S98/20]		84
23.11.2020	Die geschlossenen Welten öffnen: Sozialraumorientierung [S42/20]		28
23. – 25.11.2020	Wann ist ein Mann ein Mann? – Männerseminar [SB8/20]		110
24. – 26.11.2020	Einführung und Grundlagen zum TEACCH®-Ansatz [K25.1/20]		60

Dezember 2020

08. – 10.12.2020	Das 5-Phasen-Modell nach TEACCH® zum Umgang mit herausforderndem Verhalten [K25.5/19]		64
------------------	---	--	----

Ihre Ansprechpartner/innen in der Geschäftsstelle



Matthias Mandos
Landesgeschäftsführer
06131 – 93 660-12
mandos@lebenshilfe-rlp.de



Ina Böhmer
Fort- und Weiterbildung
06131 – 93 660-16
boehmer@lebenshilfe-rlp.de



Heike Martinez
Verwaltung
Bereich Geschäftsführung
und Verbandsentwicklung
06131 – 93 660-11
martinez@lebenshilfe-rlp.de



Stana Grbec
Fort- und Weiterbildung
Bereich Sonderpädagogische
Lehrgänge/FAB
06131 – 93660-15
grbec@lebenshilfe-rlp.de



Anne Hoffmann
Verwaltung
Bereich Personal
und Buchhaltung
06131 – 93 660-14
hoffmann@lebenshilfe-rlp.de



Sandra Kunart
Fort- und Weiterbildung
Teamassistentin
06131 – 93660-36
kunart@lebenshilfe-rlp.de



Monika Simone
Verwaltung
Bereich Anträge und
Verwendungsnachweise
06131 – 93660-13
simone@lebenshilfe-rlp.de

Teilnahmebedingungen

Anmeldung:

Zu allen Seminaren ist eine verbindliche schriftliche Anmeldung erforderlich. Benutzen Sie dafür ein Anmeldeformular aus dem vorliegenden Fortbildungsprogramm. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Der Eingang der Anmeldung wird **nur elektronisch** (per E-Mail) bestätigt. **Ca. 3 Wochen vor der Veranstaltung werden Ihnen die organisatorischen Informationen zugeschickt.** Ist ein Seminar ausgebucht oder findet nicht statt, informieren wir Sie umgehend.

Mit den Unterlagen zur Veranstaltung wird auch eine Teilnehmerliste verschickt. Mit der Anmeldung erklärt sich der/die Teilnehmer/in damit einverstanden, dass seine/ihre Daten im Rahmen der Datenschutzgesetze elektronisch verarbeitet, gespeichert und übermittelt werden. (Bitte beachten Sie hierzu auch unsere **Datenschutzerklärung** auf der nächsten Seite.)

Die Zusagen zu den Veranstaltungen sind personengebunden und nicht übertragbar. Die Veranstaltungsgebühr ist nach Erhalt der Rechnung und **vor** der Veranstaltung unter Angabe der Rechnungsnummer und des Teilnehmersnamens zu überweisen.

Absagen/Änderungen:

Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e. V. behält sich vor, Veranstaltungen kurzfristig abzusagen, z.B. bei Erkrankung des Dozenten oder zu geringer Teilnehmerzahl. Bereits gezahlte Veranstaltungsgebühren werden erstattet, weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Rücktritt/Stornokosten:

Der Rücktritt von einer Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Ein kostenfreies Rücktrittsrecht vor Beginn der Maßnahme besteht nur innerhalb von 14 Tagen nach Eingang der Anmeldung. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 40.- fällig. Bei Rücktritt später als 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent, 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn 75 Prozent, bei Nichtteilnahme ohne rechtzeitige schriftliche Rücktrittserklärung 100 Prozent der Lehrgangsgebühren – unabhängig vom Absagegrund – als Stornogebühr in Rechnung gestellt.

Der Nachweis eines geringeren Schadens bleibt vorbehalten.

Bei mehrteiligen Fortbildungen gelten gesonderte Rücktrittsbedingungen, die i. d. R. in der Kursbeschreibung erläutert sind.

Teilnehmer/innen können ihr Kostenrisiko durch eine Rücktrittsversicherung minimieren. Informationen hierzu können beim Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e.V. angefordert werden.

Leistungen bei Veranstaltungen in Tagungshäusern mit Übernachtung und Verpflegung:

Die Übernachtung erfolgt in Einzel- oder Doppelzimmern, je nach Verfügbarkeit im Tagungshaus. Sie können sich für eine Veranstaltung i. d. R. auch ohne Übernachtung als Tagesgast anmelden. Eine Freistellung von den Kosten der Tagesverpflegung oder eine Erstattung nicht in Anspruch genommener Verpfle-

Teilnahmebedingungen

gungsleistungen kann nicht erfolgen. Die Angaben zu den Preisen für Übernachtung und Verpflegung verstehen sich vorbehaltlich der Preisänderungen in den Tagungshäusern.

Leistungen bei Veranstaltungen in Tagungshäusern ohne Übernachtung und Verpflegung:

Die Übernachtung muss durch den Teilnehmer gesondert gebucht werden (Hotel, Pension, Jugendherberge). Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e. V. unterstützt Sie bei der Buchung und informiert Sie über die aktuellen Konditionen.

Eine Verpflegung mit kalten und warmen Getränken wird angeboten und i. d. R. gibt es auch Möglichkeiten für kostengünstige Speisen in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes. Die Kosten für Getränke/Speisen werden dann vor Ort und nach Verzehr bezahlt.

Haftung/Gerichtsstand:

Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e.V. haftet nicht bei Unfällen, Beschädigungen, Verlust, Diebstahl oder bei Absagen der Veranstaltungen aus Gründen, die von ihm nicht zu vertreten bzw. zu verantworten sind.

Soweit Veranstaltungen in Räumen auf Grundstücken Dritter stattfinden, haftet der Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e. V. gegenüber den Teilnehmer/innen nicht bei Unfällen und Verlust oder Beschädigung ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde vom Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e. V. oder seinen Mitarbeiter/innen schuldhaft verursacht. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist für die Vertragspartner Mainz.

Besondere Hinweise

Datenschutz

Wir gehen sorgsam mit Ihren Daten um. Davon dürfen Sie auch weiterhin ausgehen. Im Sinne der EU-Datenschutzgrundverordnung DSGVO haben wir hier die wichtigsten Aspekte für die Bearbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung zusammengestellt. Die vollständige Erklärung zur DSGVO finden sie auf unserer Internetseite www.lebenshilfe-rlp.de

(1) Datenerhebung:

Wir erheben lediglich Daten von Ihnen die zur Organisation, Durchführung und Abrechnung von Tagungen und Fortbildungsmaßnahmen, zu denen Sie sich angemeldet haben, notwendig sind. Da unsere Rechnungslegung durch uns erfolgt, werden Ihre Daten nicht an Dritte weitergegeben. Ausnahme: Bei langfristig ausstehenden Forderungen aus unseren Rechnungen beauftragen wir ggf. einen Rechtsanwalt, ein Inkasso-Unternehmen oder Amtsgericht(e). Hierzu werden lediglich die Daten die unsere Forderungen begründen weitergegeben.

Ferner unterstützen uns Dienstleister bei der Erfüllung unserer Aufgaben.

Mit allen Dienstleistern wurde und wird das datenschutzrechtlich notwendige Vertragswerk abgeschlossen. Externe Dienstleister unterstützen uns in folgenden, für den Schutz Ihrer Daten relevanten Bereichen:

- Versand sowie Erstellen und Druck von Informationsmaterialien
- IT, EDV, Webhosting
- Datenschutz
- Datenvernichtung

- Support/Hosting unserer Software für
 - Veranstaltungs- und Teilnehmermanagement
 - Rechnungsstellung, Mahnwesen und Finanzbuchhaltung
 - E-Mailverkehr
 - Internes Netzwerk

(2) Datenspeicherung/ Datensicherung/ Datenverarbeitung:

Ihre Daten werden auf unserer hauseigenen Datenverarbeitungsanlage gespeichert und verarbeitet. Unsere Datenverarbeitungsanlage ist durch ein Anti-Viren Programm, das regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird, geschützt. Ihre Daten werden von uns auch nicht für Werbezwecke an Dritte weiter gegeben. Auch wir möchten Sie nicht mit unnötiger Werbung belästigen.

(3) Datenlöschung:

Die Löschung der uns von Ihnen überlassenen Daten erfolgt im Rahmen und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften automatisch oder auf Ihren Wunsch.

(4) Auskunftsrecht – Auskunftserteilung:

Wir sind jederzeit bereit Ihnen schriftlich Auskunft über Art und Umfang Ihrer bei uns gespeicherten Daten zu erteilen.

Besondere Hinweise

Unsere Angebote im Internet:

Unter www.lebenshilfe-rlp.de erhalten Sie Informationen zum Fortbildungsprogramm 2020 des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe. Selbstverständlich können Sie sich auch per E-Mail anmelden und Informationen anfordern.

Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen:

Bei der Teilnahme an Qualifizierungsreihen erhalten Sie ein Zertifikat. Die Voraussetzungen für die Vergabe eines Zertifikates sind jeweils in der Beschreibung der Qualifizierungsreihe benannt und können je nach Curriculum unterschiedlich sein. Zertifikate geben neben dem Thema, dem Stundenumfang und der zeitlichen Abfolge auch die Ziele und Inhalte der Qualifizierung an.

Eine Teilnahmebescheinigung wird am Ende des jeweiligen Seminars ausgehändigt, sofern dieses vollständig besucht wurde. Sie enthält neben dem Thema die Angabe des Stundenumfanges.

K Kita!Plus: Landesprogramm zur Qualifizierung und Prozessbegleitung der pädagogischen Fachkräfte und Teams in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz
Für Veranstaltungen mit dem hier aufgeführten Symbol bestätigen wir die Teilnahme entsprechend.

L Anerkennung als Lehrerfortbildung:
Für Veranstaltungen, die mit dem hier aufgeführten Symbol gekennzeichnet sind, wird die Anerkennung als Lehrerfortbildung beantragt.

S Behindertensportverband Rheinland-Pfalz:

Alle Veranstaltungen, die mit dem hier aufgeführten Symbol gekennzeichnet sind, werden mit 8 Punkten bei mindestens 16 Unterrichtseinheiten als Fortbildung anerkannt zur Verlängerung der „Fachübungsleiterlizenz Rehabilitationssport Bereich: geistige/psychische Behinderung“.

B Anerkennung zur Bildungsfreistellung:
Bei rechtzeitiger Anmeldung (**12 Wochen vor Seminarbeginn**) kann für Veranstaltungen, die mit dem hier aufgeführten Symbol gekennzeichnet sind, die Anerkennung als Bildungsurlaub beantragt werden.

Beschäftigte in Rheinland-Pfalz haben einen Rechtsanspruch auf Bildungsfreistellung bei Fortzahlung des Arbeitsentgeltes durch den Arbeitgeber. Der Freistellungsanspruch beträgt in der Regel zehn Tage in einem Zeitraum von zwei Kalenderjahren.

Der Weg zur Bildungsfreistellung:

1. Anmeldung zur Veranstaltung mit Hinweis auf Inanspruchnahme Bildungsurlaub
2. Anmeldebestätigung durch Veranstalter
3. Schriftliche Geltendmachung der Bildungsfreistellung gegenüber dem Arbeitgeber spätestens sechs Wochen vor Beginn der Veranstaltung
4. Teilnahme an der Veranstaltung
5. Teilnahmebescheinigung an den Arbeitgeber

Weitere Informationen zur Bildungsfreistellung oder zu Leistungspunkten bei den Lehrerfortbildungen geben wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Qualitätsstandards im Bereich Fort- und Weiterbildung

der Kooperation der Lebenshilfe-Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz

Folgende Standards sind bei uns selbstverständlich:

- Referent/innen die Praxisbezug herstellen und mit zeitgemäßen Methoden der Erwachsenenbildung arbeiten
- Ein einheitliches System der Vergabe von Bescheinigungen und Zertifikaten, deren Wert in den Einrichtungen Anerkennung findet und geschätzt wird
- Ein Verständnis von Erwachsenenbildung, welches die persönlichen Lernbedürfnisse der Seminarteilnehmer/innen und die Organisationsziele in den Mittelpunkt stellt
- Ein differenziertes und aktuelles Programm durch Vernetzung der Angebote
- Begleitung der Seminare und Lehrgänge vor Ort durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverbände
- Orientierung an den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen beim konkreten inhaltlichen Ablauf und der Gestaltung der Angebote
- Beratung durch die Mitarbeiter/innen unserer Geschäftsstellen in Erlangen, Mainz und Stuttgart
- Ständige Aus- und Bewertung unserer Angebote und eine daran orientierte Weiterentwicklung der Qualität

- Angenehme und konstruktive Lernatmosphäre in gut ausgestatteten Seminarräumen
- Unterstützung der Lehr- und Lernprozesse durch zeitgemäße Medien- und Materialausstattung.

Die Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards ist für uns eine zentrale Herausforderung für die Zukunft der Fort- und Weiterbildung. Ihre Rückmeldungen sind dafür unerlässlich.

Kontakt Daten unserer Kooperationspartner

Landesverband Bayern
Fortbildungsinstitut
Tamara Wissing
Tel. 09131 – 75461-0
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

Landesverband Baden-Württemberg
Fort- und Weiterbildung
Juliane Fritz
Tel.: 0711 – 25589-21
fortbildung@lebenshilfe-bw.de

Qualitäts-
sicherung
-entwicklung

Passgenau: Einrichtungsinterne Fort- und Weiterbildung

Ihre Ansprechpartnerin:

Ina Böhmer
Landesverband Rheinland-Pfalz
der Lebenshilfe
Drechslerweg 25, 55128 Mainz,
Tel.: 06131 93660-16
E-Mail: boehmer@lebenshilfe-rlp.de



Foto: photocase.com/complize | m.martins

„Der einzige Mensch der sich vernünftig benimmt ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch“ (G.B. Shaw)

Sie planen mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine interne Fortbildungsveranstaltung?

Es gibt eine Reihe guter Gründe, Fortbildungen innerhalb der eigenen Einrichtung oder im Einrichtungsverbund durchzuführen:

- Besondere Problemlagen können ganz gezielt in Bezug auf die eigene Einrichtung und auf die eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bearbeitet werden
- Ganze Teams haben hier die Gelegenheit und die Zeit für eine gemeinsame inhaltliche Arbeit, die aufgrund der normalen Belastungen des Alltags häufig zu kurz kommt
- Personal- und Organisationsentwicklung können hier gut ineinander greifen.

Wir bieten Ihnen nach Ihren inhaltlichen und organisatorischen Wünschen und Bedürfnissen maßgeschneiderte „Inhouse“-Seminare an.

Fast alle Seminare, die Sie in diesem Heft finden, können wir auch „Inhouse“ anbieten und organisieren.

Gerne beraten wir Sie in allen inhaltlichen, konzeptionellen und organisatorischen Fragen rund um die passgenaue Fortbildung Ihrer Mitarbeiter/innen.

Nutzen Sie unser Knowhow, unsere langjährigen Erfahrungen und unsere Kontakte zu Referentinnen und Referenten!



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Teilhabe am Arbeitsleben Berufliche Bildung

Werkstatt für Menschen mit Behinderung
Tagesförderstätte und Förder- und Betreuungsbereich

L1/20

B

Lehrgangreihe mit 18 Kurswochen, inklusive Praxisanteile und Prüfung Abschluss mit Zeugnis „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ und dem Erwerb der Ausbildereignung

Zielgruppe

Fachkräfte aus Werkstätten für behinderte Menschen und anderen Bereichen der Arbeits- und Berufsförderung

Leitung

Stana Grbec, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)

Termine

Beginn: 07.09.2020
Ende: Sommer 2022

Kosten

auf Anfrage

Weitere Informationen und eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie ab Oktober 2019 für den nächsten Kurs beim Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe, Tel.: 06131 93660-15, E-Mail: grbec@lebenshilfe-rlp.de

Die Anforderungen an die Fachkräfte in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sind vielfältig und herausfordernd. Das gilt auch in anderen Einrichtungen und Betrieben, in denen Menschen mit Behinderung in der beruflichen Rehabilitation unterstützt und begleitet werden.

Mit der Qualifikation zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) erwerben Sie die notwendigen fachlichen, methodischen und sozialen sowie persönlichen Kompetenzen, um die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Beeinträchtigungen zeitgemäß umzusetzen.

Diese Fortbildung führen wir auf der Grundlage der seit 2017 gültigen neuen bundesweiten Prüfungsverordnung (GFABPrV) durch.

Der Gesamtumfang beträgt 800 Unterrichtsstunden, die sich aus ca. 650 Stunden Theorieanteilen und ca. 150 Stunden Praxisanteilen zusammensetzen und schließt mit der Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ ab. Mit der Prüfung erwerben Sie außerdem die Ausbildereignung im Sinne des § 30 Absatz 5 des Berufsbildungsgesetzes. Der Unterricht erfolgt berufsbegleitend in Wochenblöcken (jeweils 40 Stunden) über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren.

Erfahrungsgemäß kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl aus Werkstätten für psychisch behinderte Menschen als auch aus Werkstätten für Menschen mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung.

Deshalb bieten wir Ihnen diese Fortbildung in bewährter **modularer Form** an, d.h. einzelne Themen werden zielgruppenspezifisch für das jeweilige Praxisfeld gestaltet.

Weitere Einzelheiten zur Kursgestaltung sind in einer detaillierten Ausschreibung erläutert.

Die Werkstättenlandschaft ist von Umbrüchen – vor allem im sozialpolitischen Bereich – geprägt. Führungskräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung stehen vor der Herausforderung, unternehmerisch zu denken und zu handeln, zugleich aber Rehabilitation und Inklusion zu gestalten. Diese Aufgabe erfordert innovative Lösungen zur Umsetzung veränderter Zielsetzungen und kreative Organisationskonzepte, die Ihre Werkstätten zukunftsfähig machen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer hohen Leitungs- und Führungskompetenz.

Mit dieser Lehrgangreihe entsprechend § 9 WVO möchten wir – auch zukünftige – Werkstattleitungen darin unterstützen, auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen zukunftsichernde Antworten zu finden, interne Veränderungsprozesse erfolgreich umzusetzen und eine Führungskultur zu etablieren, die den Auftrag der WfbM als Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation im Blick hat.

Aufbau und Prüfung

Zehn Module à drei Tage im Fortbildungsinstitut des Lebenshilfe-Landesverbands Bayern in Erlangen und vier Praxiseinheiten à drei Tage in den Einrichtungen der Teilnehmenden (verteilt über 1,5 Jahre).

Die Prüfung umfasst Simulationen aus dem Führungsalltag mit systematischer Beobachtung ausgewählter Führungskompetenzen (Development Center).

Inhalte

- Rehabilitationsauftrag der Werkstätten
- Führung und Kommunikation
- Organisations- und Personalentwicklung
- Betriebswirtschaftliches Handeln
- Zukunft der Werkstätten
- Sonderpädagogische Grundlagen
- Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikationsmanagement
- Aktuelle Entwicklungen in der Rechtsprechung

BAY 215407

Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Leitungskräfte in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Lehrgangreihe mit 10 Modulen und 4 Praxiseinheiten Abschluss mit Zertifikat

Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Werkstattleiter/innen, Abteilungsleiter/innen, Bereichsleiter/innen in WfbM

Leitung

Karin Westphal, M.A. Erwachsenenbildung, Dipl.-Informatikerin, Referentin für Fort- und Weiterbildung, Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V.

Termine

Start im Februar 2021

Ort

Erlangen

Kosten

Auf Anfrage

Weitere Informationen und eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie beim Fortbildungsinstitut Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V., Kitzinger Str. 6, 91056 Erlangen, Karin Westphal, Tel. 0 91 31 - 7 54 61-33 (inhaltliche Fragen), Manuela Gruber, 0 91 31 - 7 54 61-45 (organisatorische Fragen) oder E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

Einstieg in die beruflichen Arbeitswelten für Menschen mit Behinderung – Qualifizierung für Job Coaches

BW 300

B

Lehrgangreihe mit 6 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in Organisationen,
die die betriebliche Orientierung und
Qualifizierung von Menschen mit
Behinderung durchführen, z. B. im
Übergang Schule-Beruf, in der
Maßnahme InbeQ, im Rahmen der
Unterstützten Beschäftigung oder
im Übergangmanagement von der
WfbM in den ersten Arbeitsmarkt

Leitung

Andrea Seeger, Diplom-Sozialpädagogin
(FH), Geschäftsführerin ACCESS
(Integrationsbegleitung gGmbH)

Termine

Auf Anfrage

Ort

Stuttgart

Kosten

Auf Anfrage

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie beim
Landesverband Baden-Württemberg
der Lebenshilfe, Tel.: 0711 25589-40,
E-Mail:
fortbildung@lebenshilfe-bw.de



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Mit dieser Seminarreihe wollen wir Ihnen in einem Grundlagenmodul und fünf vertiefenden Themenmodulen Einblicke in das Arbeitsfeld „Jobcoaching“ ermöglichen.

Die 6 Module (insgesamt 88 UE) beinhalten u.a. folgende Schwerpunkte:

Modul I:

Einstieg in betriebliche Arbeitswelten für Menschen mit Behinderung
Jobcoaching – was ist das und warum wird es benötigt?

Modul II:

Bewerber/innen kennenlernen, Beziehungen gestalten im Übergangmanagement hin zum ersten Arbeitsmarkt.

Modul III:

Arbeit mit Betrieben – von Betriebskulturen, Fettnäpfchen und Fördertöpfen. Hilfreiche Tipps im Umgang mit Betrieben, auch in der Akquise.

Modul IV:

Projekttag professionell gestalten, Gruppenangebote für Menschen mit Behinderung im beruflichen Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt

Modul V:

Arbeits- und Gesundheitsschutz in ausgelagerten Arbeitsplätzen

Modul VI:

Werkstattgespräch und Erfahrungsaustausch „Inklusion in Arbeit“

Wenn die Psyche ver-rückt ist! – Grundlagenwissen für die kompetente Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen

BW 302

B

Lehrgangreihe mit 2 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung, Fachkräfte in Sozialen/Begleitenden Diensten, die mit psychisch erkrankten und behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Judith Postler, Diplom-Psychologin

Termine

Auf Anfrage

Ort

Stuttgart

Kosten

auf Anfrage

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie beim
Landesverband Baden-Württemberg
der Lebenshilfe, Tel.: 0711 25589-40,
E-Mail:
fortbildung@lebenshilfe-bw.de

Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft sind psychisch erkrankt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in Werkstätten für behinderte Menschen wider. Damit diese Personen professionell begleitet und qualifiziert werden können, ist störungsspezifisches Wissen über die verschiedenen Formen psychischer Erkrankung von großer Bedeutung.

Diese Seminarreihe beleuchtet verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder wie Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Affektive Störungen, Angst- und Zwangserkrankungen sowie Traumastörungen. Spezielle weitere Themen können nach Absprachen mit der Gruppe in den zweiten Seminarteil aufgenommen werden.

Ein zusätzliches Augenmerk wird auf die Bewältigung von Krisen und den schwierigen Themen „Aggressivität“ und „Suizidalität“ gelegt, die im Arbeitsalltag häufig als besondere Belastung erfahren werden.

Eine klare Beleuchtung von Handlungsstrategien und Interventionsmöglichkeiten soll zusätzliche Sicherheit vermitteln. Methoden der Psychohygiene liefern Anregungen für eine aktive Work-Life Balance.

Zudem werden in einem Überblick verschiedene psychoedukative Manuale vorgestellt, welche Ergänzungen zur Arbeit mit psychisch belasteten Personen darstellen.

Methoden

Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele diskutieren und Lösungsansätze entwickeln

Unfähig oder faul? – Beschäftigte mit funktionalen Leistungsstörungen des Gehirns verstehen und angemessen fördern

S96/20

Zielgruppe

Fachkräfte aus WfbM, Wohneinrichtungen und anderen Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor [DGSF]

Termin

12.05. – 13.05.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 310,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



© lassedesigner - Fotolia.com

„Man sieht ihm seine Behinderung ja nicht an!“ ist ein Ausruf von Fachkräften, die mit Menschen mit Leistungsstörungen des Gehirns zusammen arbeiten, die aber nur „leicht“ behindert sind.

Sie stehen vor einem Rätsel: Sie sehen einen vorwiegend jungen Beschäftigten oder eine Beschäftigte mit vollständig ausgebildeten Körperstrukturen und Körperfunktionen.

Aber wenn Sie einen Auftrag erteilen, macht er oder sie nicht das, was er/sie soll.

In vielen Fällen ist ein sogenanntes „Frontalhirnsyndrom“ die Ursache.

Inhalte

In dieser Fortbildung erhalten Sie Hintergrundinformationen zu diesem Behinderungsbild und erfahren, was Sie tun können, um Beschäftigte, die davon betroffen sind, gut zu unterstützen. Dafür sind einfach anzuwendende, aber ungewöhnliche Maßnahmen erforderlich.

In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen Sie, wie Sie erkennen können, ob jemand etwas nicht kann oder nicht will. Sie füllen ihren „Handwerkskoffer“ für die Betreuung von scheinbar nur leicht behinderten Beschäftigten.

Methoden

Medienunterstützter Kurzvortrag, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, systematische Fallberatungen

„Junge Wilde“ – Junge Menschen mit Lernbehinderungen und herausforderndem Verhalten

S12/20

B

Zielgruppe

Fachkräfte aus WfbM, Wohneinrichtungen und anderen Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor [DGSF]

Termin

28.09. – 30.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 415,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



www.stock.adobe.com/LoloStock

Junge Menschen mit Lernbehinderungen und auffälligem Verhalten fragen vermehrt nach einer Aufnahme in die WfbM. Neben positiven Eigenschaften, wie z.B. eine gute Kommunikationsfähigkeit, Interesse an Maschinenarbeit und Beziehungen, zeichnen diesen Personenkreis aber auch fortgesetzte Regelverletzungen, eine hohe Konfliktbereitschaft und eine verminderte Problemlösefähigkeit aus.

Fachkräfte aus allen Bereichen sind aufgefordert, sich mit den Bedürfnissen der ‚jungen Wilden‘ auseinanderzusetzen und Antworten für die gute Bewältigung des Alltags zu finden.

Inhalte

- ‚Junge Wilde‘: Wer sie sind und was sie brauchen.
- Hintergründe: Wie wird man jung und wild?
- Arbeiten mit der Beziehung: Nähe und Distanz im Umgang mit ‚jungen Wilden‘
- Arbeit: Welche Angebote sind sinnvoll?
- Wohnen: Was muss ein gutes Konzept beinhalten?
- Gruppendynamik: Mit was muss im Gruppenalltag gerechnet werden und wie gestaltet man ein konstruktives Arbeits- und Wohnklima?
- Fallarbeit: ‚Junge Wilde‘ konkret – Was tun?

Methoden

Medienunterstützter Kurzvortrag, Systematische Fallbearbeitung, Gruppenarbeit

Wenn Beschäftigte sich streiten – Lösungsorientierte Streitschlichtung in und mit Gruppen

S94/20

Zielgruppe

Fachkräfte aus WfbM, Wohnrichtungen und anderen Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor (DGSF)

Termin

21.10. – 22.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 310,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: shootingankauf - Fotolia.com

Konflikte gehören in der WfbM zum Alltag. Gruppenleiter/innen sind hier gefordert, im Streit zwischen Beschäftigten zu vermitteln. Das ist keine leichte Aufgabe. Gruppenleiter/innen stecken dabei häufig in einem Dilemma: Eigentlich müssten sie der Konfliktklärung einen Raum einräumen. Aber zugleich dürfen sie die Aufsicht der Gruppe nicht vernachlässigen.

In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen Sie, wie Sie die Gruppe bei der Konfliktklärung einbinden können. Neue Verfahren aus der Mediation werden vorgestellt, bei denen die Gruppe aktiv beteiligt wird, um Lösungsideen für die zu klärenden Konflikte zu entwickeln.

Die einzelnen Schritte des Vorgehens werden anhand von Beispielen aus dem Alltag der Teilnehmenden vorgestellt. Sie haben dann die Möglichkeit, unter wertschätzender Anleitung selbst auszuprobieren, wie Sie als Streitschlichter/innen in und mit der Gruppe gut arbeiten können.

Gruppen, die die hier vermittelten Methoden anwenden, haben weniger Konflikte in ihrer Gruppe, einen größeren Zusammenhalt und eine höhere Produktivität.

Arbeitsweltbezogene Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

S41/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Tagesförderstätten und Förder- und Betreuungsbereichen der WfbM

Leitung

Helga Ringhof, Bereichsleitung Tagesförderstätten und Beschäftigung

Termin

23.09.2019

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 125,- (inkl. Imbiss)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Das Recht auf Teilhabe an einer „zugänglichen“ Arbeitswelt und das Sammeln von Arbeitserfahrungen ist ein ganz wesentlicher Bereich der Inklusion von Menschen mit schweren Behinderungen.

Hier sind Tagesförderstätten und auch Förder- und Betreuungsbereiche der WfbM wichtige und derzeit noch unverzichtbare Einrichtungen. Sie müssen sich aber unter den sich wandelnden Voraussetzungen verändern und neue Wege suchen. An der Arbeitswelt teilzuhaben ist nicht an Voraussetzungen gebunden. Es ist auch ohne das sog. „Mindestmaß an verwertbarer Arbeit“ möglich, denn Inklusion bedeutet auch in kleinsten Schritten alltags- und arbeitswelt-orientiert am Leben teilzunehmen.

An diesem Seminartag werden wir uns u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie verstehen wir den Arbeitsbegriff?
- Wie können arbeitsweltorientierte Angebote etabliert werden?
- Welcher Rahmenbedingungen bedarf es dazu?
- Wie nehmen wir unsere Mitarbeiter/innen mit auf diesem Weg?
- Daneben stellt die Dozentin ganz praxisnah viele „best-practise“ Beispiele aus verschiedenen Bundesländern vor.

Die geschlossenen Welten öffnen: Sozialraumorientierung in der Arbeit von und mit Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

S42/20

Zielgruppe

Leitungen, Fachkräfte, Angehörige, die mit Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf arbeiten

Leitung

Helga Ringhof, Bereichsleitung Tagesförderstätten und Beschäftigung

Termin

23.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 125,- (inkl. Imbiss)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Inklusion und Sozialraumorientierung stehen in einem engen Zusammenhang, denn eine inklusive Gesellschaft kann sich nur entwickeln, wenn wir Räume zur Begegnung schaffen. Für Menschen mit schweren Behinderungen ist es noch immer nicht alltäglich am Leben teilzuhaben, das sich in ihrem umgebenden Sozialraum wie Stadtteil, Gemeinwesen und direktem Umfeld abspielt. Insbesondere arbeitsweltorientierte Angebote im Sozialraum und außerhalb von Einrichtungen haben noch immer Ausnahmecharakter.

An diesem Seminartag werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Inklusion, Arbeitsangebote und Sozialraumorientierung – wie passt das zusammen?
- Welche wesentlichen Merkmale sind Voraussetzung für die Teilhabe im Sozialraum?
- Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten als Beispiel guter Praxis kennenlernen
- Wie können wir als Fachkräfte entsprechende Rahmenbedingungen gestalten?
- Und nicht zuletzt: Was muss sich noch in unseren Köpfen verändern?

Von der Anfrage bis zum Auftrag

Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) hat den dualen Auftrag, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben und eine berufliche Qualifizierung zu ermöglichen. Die Akquise von entsprechenden Arbeitsaufträgen und deren Umsetzung im Arbeitsalltag ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit in einer WfbM.

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeitende in der WfbM, die regelmäßig Kundenkontakte haben und Aufträge einwerben. Es werden praxistaugliche und erprobte Vorgehensweisen zur Auftragsakquise und Auftragsumsetzung vermittelt.

Wir beschäftigen uns dabei mit den Grundlagen, die benötigt werden um die Gesprächspartner vollständig und verständlich zu informieren. Dabei geht es u. a. um folgende Fragen:

- Welche Informationen benötigt mein Gesprächspartner, falls er noch nicht mit einer WfbM zusammengearbeitet hat?
- Wie halte ich diese Informationen auf dem aktuellen Stand?
- Welche Vorteile hat es mit einer WfbM zusammenzuarbeiten?

Im nächsten Schritt geht es um eine strukturierte Bearbeitung von Anfragen, damit alle relevanten Themen frühzeitig, d.h. vor Angebotsabgabe, berücksichtigt werden. Abschließend befassen wir uns im Seminar auch mit dem Thema, wie aus den vorliegenden Informationen Erkenntnisse für zukünftige Entwicklungen erkannt werden können.

Methoden

Vortrag, Gruppen, Diskussion, Gruppenarbeiten

S49/20

Zielgruppe

Fachkräfte aus WfbM (Bereichs-, Fertigungs- oder Technische Leiter/innen, Arbeitsvorbereiter/innen, gFAB mit Kundenkontakten), Fachkräfte aus Integrationsbetrieben oder von sog. anderen Anbietern der beruflichen Teilhabe

Leitung

Peter Leber, Dipl.-Ing. (FH), Beauftragter QM

Termin

26.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 125,- (inkl. Imbiss)

Wir kommen zu Ihnen! – Interne Schulungen für Werkstattträte und Vertrauenspersonen

Für wen

Werkstattträte in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

Anfragen richten Sie bitte an

Ina Böhmer,
Tel. 06131 – 93660-16 für
Rheinland- Pfalz

Juliane Fritz,
Tel. 0711 – 25589-21 für
Baden-Württemberg

Wann

nach Vereinbarung

Wo

In Ihrer Werkstatt oder in
einem Tagungshaus

Kosten

nach Vereinbarung

Unsere Referentinnen und Referenten kommen gerne für eine Schulung zu Ihnen in die Werkstatt. Oder wir organisieren ein Seminar nur für Ihren Werkstatttrat in einem Tagungshaus.

So geht es:

1. Schritt: Sie überlegen sich welche Fragen oder welches Thema Sie mit Ihrem Werkstatttrat bearbeiten möchten. Sie können auch ein Seminar auswählen, das Sie in unserem Angebot gelesen haben.
2. Schritt: Sie rufen Ina Böhmer oder Juliane Fritz an, je nachdem ob Ihre Werkstatt in Rheinland-Pfalz oder in Baden-Württemberg ist. Sie sagen Ihre Vorstellungen und Wünsche für eine Schulung.
3. Schritt: Wir machen Ihnen ein schriftliches Angebot, darin stehen auch die Kosten. Sie entscheiden mit Ihrem Werkstatttrat, ob Sie das Angebot annehmen möchten oder nicht.
4. Schritt: Wenn Sie das Angebot annehmen, dann unterschreiben Sie einen Vertrag und schicken diesen zurück an den Landesverband.
5. Schritt: Die Schulung wird wie vereinbart durchgeführt. Danach erhalten Sie eine Rechnung über die vereinbarten Kosten.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Wohnen

Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag
Häusliches Leben – Selbstversorgung
Besondere Wohnformen
Ambulante Hilfen im Bereich Wohnen

K30/20

B

Lehrgangreihe mit 4 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Rheinland-Pfalz und
Baden-Württemberg der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten, die Leistungen für
erwachsene Menschen mit Behinde-
rungen erbringen, z. B. Wohnheim,
wohnbezogene Dienste, Offene Hilfen
usw.

Leitung

Ina Böhmer, M.A. Sozialwissen-
schaften, Landesverband Rheinland-
Pfalz der Lebenshilfe
und andere Referent/innen

Termine

1. Teil: 22.06. – 24.06.2020
 2. Teil: 28.09. – 30.09.2020
 3. Teil: 23.11. – 25.11.2020
 4. Teil: 18.01. – 20.01.2021
- Die Anmeldung gilt für alle Teile.

Ort

Ludwigshafen, Heinrich-Pesch-Haus

Kosten

je Kursteil
€ 467,- (mit Tagesverpflegung)
€ 619,- (mit Übernachtung und Ver-
pflegung)

Weitere Informationen erhalten Sie
beim Landesverband Rheinland-Pfalz
der Lebenshilfe. Tel.: 06131 93660-36,
E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de

In Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe finden sich immer häufiger Mitarbeiter/innen, die keine pädagogische bzw. sonderpädagogische Ausbildung haben.

Trotzdem bringen diese Mitarbeiter/innen genug Motivation, Empathie und Lebenserfahrung für die Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung mit. Diesem Personenkreis möchten wir mit dem „Grundkurs“ die Möglichkeit geben, heilpädagogische, methodische und rechtliche Grundkenntnisse für die Arbeit mit erwachsenen Menschen mit Behinderungen zu erwerben und zu vertiefen.

Dieser Kurs ist keine Berufsausbildung und soll diese auch nicht ersetzen. Den Grundkurs betrachten wir als spezielle Hilfe für einzelne Mitarbeiter/innen, um ihren Alltag in den Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe besser bewältigen zu können. Und vielleicht ist er ja der Beginn einer neuen beruflichen Perspektive in der Sozialwirtschaft...

Inhalte

Teil 1: Was ist hier eigentlich das Besondere? – Heilpädagogische Grundlagen

Einführung in heilpädagogische Fragestellungen und in methodische Grundlagen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Teil 2: Kommunikation ist (un)möglich – Grundlagen der Gesprächsführung

Diesen Baustein widmen wir der Kommunikation und Gesprächsführung, denn schließlich ist das Gespräch ein zentrales Arbeitsmittel in sozialen Handlungsfeldern.

Teil 3: Alles was Recht ist – Rechtliche Grundlagen

Informationen zu Rechtsfragen, die in der Praxis immer wieder eine Rolle spielen. Dazu zählen u. a. die Fragen der Aufsichtspflicht und ein Grundverständnis für die gesetzlichen Regelungen der Teilhabe.

Teil 4: Muss das sein? –

Der Umgang mit besonderen Herausforderungen

Dazu zählen z. B. besonders provozierende oder schädigende Verhaltensweisen oder auch der Umgang mit Sexualität und Behinderung.

K40/20

B

Mehrteilige Lehrgangreihe im
Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg
und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten, die Leistungen für
erwachsene Menschen mit Behinde-
rungen erbringen, z.B. Wohnheim,
wohnbezogene Dienste, Offene Hilfen
usw., und bereits den Grundkurs
Heilpädagogik absolviert haben.

Leitung

Ina Böhmer, Landesverband
Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Termine

Siehe Detailausschreibung

Orte

Mainz, Ludwigshafen u. a.

Kosten

Siehe Detailausschreibung

Innerhalb von 3 Jahren nach Abschluss
des Grundkurses sollten Sie alle erfor-
derlichen Bausteine der Zusatzquali-
fikation besucht haben.

Weitere Informationen und eine
detaillierte Beschreibung erhalten Sie
beim Landesverband Rheinland-Pfalz
der Lebenshilfe, Tel: 06131 93660-36,
E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de

Sie haben bereits den Grundkurs Heilpädagogik absolviert und möchten Ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen?

Mit dem vorliegenden Fortbildungskonzept bieten wir Ihnen die Möglichkeit sich für heilpädagogische Praxisfelder, in denen überwiegend erwachsene Menschen betreut und begleitet werden (stationäre und ambulante Wohnbereiche, Offene Hilfen, etc.), zu qualifizieren.

Im Einführungskurs haben Sie sich schon mit den grundlegenden Fragestellungen zur pädagogischen Arbeit mit erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung beschäftigt. Im Rahmen dieser Zusatzqualifikation vertiefen und erweitern Sie Ihr Wissen z.B. im Umgang mit Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen, Menschen mit psychischer Behinderung und älteren Menschen mit Behinderung.

Die Lehrgangreihe ist im Baustein-System organisiert und ermöglicht Ihnen so, sich Ihren Kursplan mit individuellen Themenschwerpunkten zusammen zu stellen.

Aus einer Auswahl von Seminaren belegen Sie insgesamt 18 weitere Kurstage.

Die Auswahl der Kursbausteine haben wir inhaltlich in 4 Module gegliedert, bei denen Sie in der Regel zwischen verschiedenen Themen und Terminen wählen können.

Inhalte

1. Modul: Körper und Wahrnehmung
2. Modul: Konzepte heilpädagogischer Praxis
3. Modul: Methoden für die pädagogische Praxis
4. Modul: Zusammenarbeit mit Menschen mit psychischer Erkrankung

Teilnehmer/innen mit einer mindestens 3jährigen handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Ausbildung können mit dieser Zusatzqualifikation als **Fachkräfte im Sinne des § 13 LWTG für die Eingliederungshilfe** anerkannt werden.

„Hier sind Sie genau richtig!“ – Qualifizierung zur Teilhabeassistenz für Mitarbeitende ohne pädagogische Vorbildung

L70/20

B

Lehrgangreihe mit 4 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat

Zielgruppe

ehren- und hauptamtliche
Assistent/innen in der Eingliederungshilfe, die keinen (heil-)pädagogischen, pflegerischen oder ähnlichen beruflichen Hintergrund haben

Leitung

Ina Böhmer, Landesverband
Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe
und andere Referent/innen

Termine

1. Teil: 28.08. – 29.08.2020
2. Teil: 25.09. – 26.09.2020
3. Teil: 13.11. – 14.11.2020
4. Teil: 22.01. – 23.01.2021

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 490,- (ohne Übernachtung
und Verpflegung)

Die Anmeldung gilt für alle Teile.

Menschen mit geistiger Behinderung benötigen an vielen Orten Assistenzleistungen, ob beim Wohnen, in der Freizeit oder in der Arbeitswelt.

Die Einrichtungen und Dienste suchen händeringend nach haupt- und ehrenamtlichen Helfer/innen. Denn für Menschen mit geistiger und /oder mehrfacher Behinderung gelingt Inklusion nur dann, wenn sie im öffentlichen Raum begleitet werden, Menschen als Bezugspunkte zur Verfügung stehen. Sie brauchen Teilhabeassistent/innen.

Die Aufgaben zur Assistenz sind vielfältig und es gibt kein einheitliches Anforderungsprofil.

Trotzdem wünschen sich viele haupt- und ehrenamtlich Tätige, die Menschen mit Behinderung begleiten, eine fachliche Orientierung, die ihnen mehr Handlungssicherheit geben kann.

Genau hier setzt unser mehrteiliger Kurs an:

- Sie erhalten einen Einblick in die Lebenshilfe und in Handlungsfelder der Eingliederungshilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Sie erhalten einen Überblick über die Formen von Beeinträchtigung und häufige Störungsbilder.
- Sie lernen die Praxis in verschiedenen Einrichtungen der Eingliederungshilfe vor Ort kennen.
- Wir machen Sie vertraut mit den Ideen der Teilhabe und Inklusion und welche Bedeutung sie im Alltag von Menschen mit Beeinträchtigungen haben.
- Sie lernen etwas über Kommunikation, wie sie verständnisvoll und wertschätzend gestaltet werden kann.

Dieser Kurs ist sehr praxisorientiert und lebt vom Austausch mit Menschen mit Beeinträchtigungen (Selbstvertreter/innen) und Fachleuten aus der Praxis.

Einführung in die ICF und die mögliche Anwendung für das Gesamtplanverfahren nach dem neuen BTHG

S81/20

Zielgruppe

Fachkräfte in Einrichtungen und
Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Andreas Hettich, Dipl. Soz.päd.,
Casemanager, Assessor für Qualitätsmanagement
Matthias Mandos, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

Termin

23.03. – 24.03.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 275,- (ohne Übernachtung und
Verpflegung)

Mit dem neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) wird die grundlegende Kenntnis der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)“ noch einmal an Bedeutung gewinnen.

Die ICF stellt die aktuelle Klassifikation für Behinderung und Rehabilitation der WHO dar. Bereits das SGB IX und SGB XII basieren auf diesem Modell und auch das BTHG orientiert sich daran.

Die ICF ist Basis der Teilhabeplanung – deshalb ist eine vertiefte Kenntnis für Fachkräfte in der Eingliederungshilfe unverzichtbar.

Im ersten Teil des Seminars wird die Philosophie, der Aufbau und die Struktur der ICF vorgestellt. Sie lernen die Grundbegriffe und Komponenten der ICF kennen, wie Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten, Leistung und Leistungsfähigkeit, Umwelt- und personenbezogene Faktoren und den Begriff der Teilhabe. Die theoretischen Inhalte werden anhand von Fallbeispielen vertieft und Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Wir diskutieren, was Ressourcenorientierung in der Teilhabeplanung bedeutet und wie sie sich umsetzen lässt?

Im zweiten Teil vermitteln wir Ihnen Kenntnisse zu folgenden Fragen:

- Wie und warum schreiben wir – im Vorfeld von THP und Gesamtplanverfahren – inhaltlich einen Antrag auf Eingliederungshilfe, der „ICF-fest“ und damit schwer zu widerlegen ist?
- Wie ist der rechtliche Zusammenhang zwischen Antragstellung, Gesamtplanverfahren, Leistungsbescheid und möglichen Rechtsmitteln (Widerspruch, Klage zum Sozialgericht)?
- Wie beraten wir Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und gesetzlichen Betreuer bei der Antragstellung?
- Wie begleiten und unterstützen wir sie im Gesamtplanverfahren?

Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Übungen und vertiefende Diskussion anhand von Beispielen.

Pflegefachkräfte haben ihren Platz in pädagogischen Teams

S61/20

B

Zielgruppe

(Pflege-) Fachkräfte aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Volker Becker, Diplom Sozialpädagoge, Supervisor/Coach DGsv

Termin

13.05. – 15.05.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 395,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: Gina Sanders – Fotolia.com

Pflegefachkräfte sind wichtige Mitarbeiter/innen in Wohnstätten oder Tagesförderstätten. Sie bringen ihre Kompetenzen in der medizinischen und pflegerischen Begleitung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein. Pflegefachkräfte sind Ansprechpartner für Mitarbeitende, die im Bereich Pflege keine Fachausbildung haben.

Pädagogische Konzepte und Überlegungen sind für Pflegefachkräfte eher fremd. In Betreuungskonzepten stellen aber pädagogische Aspekte die Grundlagen des Arbeitsauftrages dar und sind daher von fundamentaler Bedeutung.

Das Seminar bietet Pflegefachkräften einen Überblick über pädagogische Ausgangspunkte der Heil- und Behindertenpädagogik, nimmt die eigene berufliche Schwerpunktverlagerung in den Blick und arbeitet die Chancen der eigenen Fachlichkeit innerhalb von interdisziplinären Teams heraus.

Hauswirtschafter/in in Wohneinrichtungen – eine zentrale Position

S62/20

Zielgruppe

Hauswirtschafter/innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Leitung

Volker Becker, Diplom Sozialpädagoge, Supervisor/Coach DGsv

Termin

19.11. – 20.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 280,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/Africa Studio

Den Haushalt einer Wohneinrichtung zu managen ist eine Herausforderung, für die es Überblick, Fachlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Freude an Kommunikation braucht. Neben den fachlichen Aufgaben nehmen Hauswirtschafter/innen eine wichtige Rolle im sozialen Miteinander des gesamten Hauses ein. Nicht selten werden sie als guter Geist wahrgenommen.

Hauswirtschafter/innen sind bereichsübergreifend gefordert und sind täglich in der Begegnung mit Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen, Angehörigen und externen Firmen. Hauswirtschafter/innen haben meist keine pädagogische oder pflegerische Fachausbildung und sind dennoch von zentraler Bedeutung für die Bewohner/innen des Hauses.

Das Seminar bietet Hauswirtschafter/innen Einblicke in den pädagogischen Kontext ihres Arbeitsfeldes und das Spannungsfeld der Behindertenhilfe im Bereich Wohnen und die Chance der Reflexion der eigenen Berufsrolle im kollegialen Kontext.

Koblenz
FESTUNG EHRENBREITSTEIN



Schweben Sie barrierefrei mit der Seilbahn über den Rhein und erobern Sie ohne Hände die Festung Ehrenbreitstein.

Wir machen Geschichte lebendig.

www.seilbahn-koblenz.de www.tour-cam-seilbahn.de

Seilbahn Koblenz

Entdecken Sie Germersheim
zu Fuß oder mit dem Rad
Stadt Germersheim



Wir beraten Sie gerne!

Historie, Natur, Kunst und Kultur

- Themen-Führungen
- Nachenfahrten durch die Rheinauen
- Gesellige Feste und Events

Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum Weissenburger Tor:
Paradeplatz 10 · 76726 Germersheim
Telefon: 07274/960-301, -302 und -303
www.germersheim.eu

ANK
Sanitätshaus +
Orthopädietechnik GmbH



Königstr. 125 | 67655 Kaiserslautern | Tel. 0631/201033

Pirmasenser Str. 7-9 | 67655 Kaiserslautern | Tel. 0631/8929201

Bahnhofstr. 52 | 66869 Kusel | Tel. 06381/99099

Kaiserstr. 36 | 66849 Landstuhl | Tel. 06371/9187-10

Hauptstr. 126 | 55743 Idar-Oberstein | Tel. 06781/5632-33

www.ank-sanitaetshaus.de • info@ank-sanitaetshaus.de

IDEEN, DIE BEWEGEN

Bäder am Waldsee KYLLTALBAD
bei Wittlich



30.000 m² Liegewiese
tolle Half-Pipe-Rutsche
großer Mutter-Kind-Bereich
separates Springbecken
neugestalteter Kleinkindbereich
Cafeteria, u. v. m.

Informations-Linien:
www.bader-land.de

Recht auf Risiko?! Selbstschädigendes Verhalten von Klient/innen im selbstbestimmten Wohnen



Foto: aboreg – Fotolia.com

„Das Spannungsverhältnis von Selbstbestimmung und Fürsorge ist fundamental für jede freiheitliche Pädagogik“
(Dieter Katzenbach)

Diese Ambivalenz im konkreten pädagogischen Handeln aushalten zu können stellt Mitarbeiter/innen im selbstbestimmten Wohnen oft vor große Herausforderungen. Selbstschädigende Verhaltensweisen der Klienten, wie z.B. Drogenkonsum oder Messi-Syndrom konfrontieren die Betreuungs- und Assistenzsysteme mit der Frage nach den Grenzen der Selbstbestimmung. Wo beginnt die Notwendigkeit zur Intervention, wo fallen wir reflexhaft unter dem Paradigma der Fürsorge in Strukturen scheinbar überwundener Fremdbestimmung zurück? Im zweitägigen Seminar sollen diese und andere Fragen in einem gemeinsamen Diskussionsprozess anhand konkreter Fallbeispiele ausgelotet werden. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer/innen im Aushalten der Ambivalenz zu bestärken und durch den gemeinsamen Austausch mehr Sicherheit im Umgang mit der Fragestellung zu gewinnen.

Methoden

Impulsreferate, Videobeispiele, biografiebezogene Fallbesprechungen, kollegiale Beratung/Intervision, Diskussion im Plenum

S25/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in ambulant betreuten Wohnformen und/oder anderer wohnbezogener Dienste

Leitung

Rainer Scheuer, Diplom-Psychologe, Psych. Psychotherapeut

Termin

16.11. – 17.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 280,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

SB42/20

B

Zielgruppe

Mitglieder der Bewohner-Vertretung und Vertrauenspersonen, die ihr Wissen über die Aufgaben und Rechte der Bewohner-Vertretung kennenlernen, auffrischen und vertiefen wollen

Leitung

Kerstin Daske
Annette Klein

Wann

16. – 18. März 2020

Wo

Mainz, Erbacher Hof

Kosten

€ 170,-
(mit Übernachtung und
Verpflegung)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Mitglied in einer Bewohner-Vertretung zu sein ist eine wichtige Aufgabe.

Man kann in der eigenen Wohneinrichtung die Rechte der Menschen, die dort leben, vertreten.

Dazu ist es wichtig seine Rechte und Pflichten zu kennen.

In diesem Seminar geht es um die Grundlagen der Arbeit in der Bewohner-Vertretung. In diesem Kursteil lernen Sie

- Was Mitwirkung bedeutet
- Wie man zu einer Sitzung der Bewohner-Vertretung einlädt
- Wie eine Sitzung gut laufen kann
- Wie man ein Protokoll schreibt
- Wo man sich Hilfe und Unterstützung für seine Arbeit holen kann.

Wir beantworten Ihre Fragen, die sich aus der Arbeit als Bewohner-Vertreter ergeben haben.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Kindheit, Jugend und Familie

Frühe Förderung
Kindertagesstätte
Schule

BAY LGR 18

B

Lehrgangsstufe im Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Bayern,
Baden-Württemberg, und
Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte, die in
Tageseinrichtungen für Kinder oder
in integrativen Gruppen und/oder
in einzelintegrativen Maßnahmen
im Elementarbereich tätig sind wie
Erzieher/innen, Heilerziehungspfle-
ger/innen, Sozialpädagog/innen u.a.

Orte

Mainz, Erlangen und Stuttgart

Kosten

Die Gesamtkosten der Lehrgangsstufe
ergeben sich aus der Summe der
Gebühren ausgewählter Bausteine.

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie ab Dezember 2019 beim
Landesverband Bayern der
Lebenshilfe,
Tel.: 09131 754 61-0,
E-Mail:
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Inklusive Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten stellen für Fachkräfte eine hohe Herausforderung dar. Im Mittelpunkt steht eine professionelle Begleitung und Unterstützung aller Kinder – mit und ohne Behinderung. Diese Heterogenität einer Kindergruppe setzt spezielle Fachkompetenzen voraus, wie z. B. Kenntnisse über sonderpädagogische Grundlagen sowie erweiterte Methodenkompetenzen. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern sind auch kommunikative und kooperative Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern und im Team sowie für die Vernetzung mit Institutionen im Umfeld gefordert. Diese Lehrgangsstufe bietet das notwendige Handwerkszeug und Reflexionsmöglichkeiten, sich als Fachkraft für Inklusion zu qualifizieren.

Inhalte

- Grundlagen einer inklusiven Pädagogik
- Reflexion von Menschenbild, Rolle und eigener Haltung
- Förderdiagnostik und -planung
- Gestaltung inklusiver Prozesse
- Sozialrechtliche Grundlagen

Weitere Hinweise

Voraussetzung für den Erwerb des Lebenshilfe-Zertifikats:
Teilnahme an ausgewählten Pflicht- und Wahlbausteinen
von mindestens 200 Unterrichtseinheiten innerhalb von drei
Kalenderjahren.

K26.c/19

B L



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Das TEACCH®-Programm hat verschiedene Instrumente zur formellen Förderdiagnostik entwickelt, die speziell auf Personen mit Autismus ausgerichtet sind. Doch keines dieser Instrumente eignet sich für Grundschüler und Jugendliche mit Asperger-Syndrom beziehungsweise High-Functioning Autismus. Hier sind wir auf die informelle Förderdiagnostik angewiesen.

Unsere Sammlung von Materialien, Aufgabenstellungen und Beobachtungsfragen berücksichtigt verschiedene Fragestellungen im Hinblick auf die Beobachtung autistischer Verhaltensweisen und Denkstile für genau diese Klienten. Sie hilft uns im Rahmen unserer Arbeit dabei, innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens eine möglichst umfassende und individuelle Förderdiagnostik für ältere Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom durchzuführen.

Im Rahmen dieses Seminars werden die Materialien vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen oder im Rahmen einer „Live-Förderdiagnostik“ der Umgang und Variationsmöglichkeiten verdeutlicht.

Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten der Eingliederungshilfe,
Lehrer/innen, Eltern
Vorkenntnisse zum TEACCH®-Ansatz
sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin,
Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced
Consultant

Termin

14.01. – 16.01.2020

Ort

Mainz

Kosten

€ 450,- (ohne Übernachtung und
Verpflegung)

S78/20



Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen, integrativen Gruppen, einzelintegrativen Maßnahmen, Erzieher/innen

Leitung

Eva Maria Wittmann, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Familientherapeutin, Supervisorin, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Termin

24.06. – 25.06.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 255,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Wahlbaustein der Qualifizierung zur „Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ (siehe Seite 42 in diesem Heft) besucht werden.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Viele Mitarbeiter/innen in Kitas verfügen bereits über fundierte fachliche und methodische Erfahrungen in der gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen. Für neue Mitarbeiter/innen ist es aber häufig ein neues Arbeitsfeld, das sie sich erst erschließen müssen.

In diesem Seminar möchten wir reflektieren, was es heißt eine heilpädagogische Haltung einzunehmen. Wie werden die Kinder mit ihren individuellen Unterschieden und besonderen Bedürfnissen wahrgenommen? Werden ihre Bedürfnisse erkannt und kompetent gefördert? Welche pädagogischen Konzepte bieten sich an? Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zur gesellschaftlichen Aufgabe der Inklusion spielt dabei eine Rolle.

In dieser Fortbildung wollen wir Strategien und Handlungsweisen entwickeln, die Sie als Mitarbeiter/in befähigen, Kinder in verschiedenen Lebenssituationen angemessen zu begleiten.

S73/20



Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Frühförderstellen und Schulen

Leitung

Schirin Mohraz
Dipl. Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Marte Meo Eltern- und Fachberaterin/ Supervisorin

Termin

19.10. – 20.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 255,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Wahlbaustein der Qualifizierung zur „Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ (siehe Seite 42 in diesem Heft) besucht werden.



Foto: photophonie - Fotolia.com

Kinder, die einen an die eigenen Grenzen bringen oder einen ratlos machen, sind jedem, der mit ihnen arbeitet, ein Begriff. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Das Wissen, um die verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten bzw. noch nicht entwickelten Möglichkeiten, deren Erscheinungsformen und eventuelle Ursachen können dazu beitragen, die Reaktionen und Handlungen eines Kindes besser zu verstehen und im Alltag zu begleiten. Zudem lassen sich nach Bedarf gezielte Hilfestellungen für diese Kinder entwickeln und einleiten.

Ihr Nutzen

- Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die häufigsten „psychischen Auffälligkeiten“ im Kindesalter (ICD-10)
- Sie entwickeln ein besseres Verständnis für die verschiedenen Verhaltensweisen dieser Kinder sowie deren alltägliche Herausforderungen
- Sie kennen konkrete Handlungsmöglichkeiten, um einen guten Kontakt zu den Kindern aufzubauen
- Sie erhalten darüber hinaus Informationen zu spezifischen Therapieangeboten und Therapieansätzen
- Sie können die Rolle des Familiensystems in Bezug auf die Verhaltensweisen des Kindes besser einordnen.

Herzlich Willkommen
im Herzen Rheinhessens!

5. - 8. Juni 2020 Weinfest in Ensheim
und weitere Veranstaltungen online



VEREINIGTE GEMEINDE
WÖRSTADT
altweines & altes Erbe

TEXTILPFLEGE
HILBERATH
wascht - wäscht

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Bonner Str. 90
Fon 02641-29912 - Fax 02641-27809
www.textilpflege-hilberath.de

www.draisinentour.de

Radfahren auf Schienen
mit der Fahrradraisine
bis zu 16 barrierefreie Draisinen

**Natur Freizeit
Spaß Erlebnis**

QR code: Scan with

Tourist-Information Pflze Bergland "in B'weg"
Lärchstraße 67, 55263 Bad, Tel: 02631/424-270

Draisinentour
Schick vor

BLOCH & MÜLLER

Haushalts- und Gewerbegeräte
Beratung · Verkauf · Kundendienst

Nähering 4 · 55218 Ingelheim am Rhein
Fon 06132 87051 - info@blochundmueller.de
Mo - Fr von 9 bis 18 Uhr · Sa von 9 bis 13 Uhr

www.blochundmueller.de

Miele, Liebherr, Siemens, Hilti, Würth

zwischen
rhein-ruhr
und
rhein-main
rhein-lahn

www.gewerbetaechen-rhein-lahn.de

Wirtschaftsförderung-Gesellschaft Rhein-Lahn mbH

GStB
Gemeinde- und Städtebund
Rheinland-Pfalz

Unterstützer
im
Aktionenbündnis für
**barrierefreie
Informationstechnik**

Der GStB ist ein kommunaler Spitzenverband, in dem 2438
Gemeinden, Städte und Verbandsgemeinden
zusammengeschlossen sind.
Als Unterstützer des Aktionbündnisses für barriere freie
Informationstechnik (Abi) bemüht sich der Gemeinde- und
Städtebund Rheinland-Pfalz um Zugänglichkeit des Internets
für alle Menschen. Unsere Internetpräsenz (www.gstb-rlp.de)
ist barrierefrei gestaltet und somit auch für behinderte
Menschen nutzbar.

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1
55176 Mainz
Telefon 06131/2398 - 0
Fax 06131/2398 - 139
www.gstb-rlp.de

Das TEACCH® Konzept zur frühen Förderung von jungen Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) zählen zu den häufigen Entwicklungsbehinderungen und stellen Eltern und Fachkräfte oft vor große Herausforderungen. Aufgrund der besonderen Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen reagieren und lernen Kinder mit ASS anders als neuro-typische Kinder. Hier setzt der TEACCH®-Ansatz zur pädagogisch-therapeutischen Förderung an, da er den besonderen Lern- und Verarbeitungsstil von Kindern mit ASS berücksichtigt.

Die Förderung erfolgt im (pädagogischen) Alltag und wirkt sich somit direkt auf das Lebensumfeld und die Entwicklung des Kindes aus.

Was ist eine Autismus-Spektrum-Störung?

Was sind (frühe) Anzeichen einer autistischen Entwicklung?

Wie können wir auch schon bei sehr jungen Kindern mit ASS das Lernen und Handeln im Alltag fördern?

Neben praxisnahen Strategien einer effektiven autismus-spezifischen Pädagogik bekommen die Teilnehmer/innen auch einen Leitfaden zur inhaltlichen Gestaltung der frühen Förderung von Kindern mit ASS an die Hand. Im Vordergrund stehen hier das Anbahnen einer gezielten Beschäftigung mit Gegenständen und Personen, das Herstellen geteilter Aufmerksamkeit und die Förderung von Imitation und funktionaler Kommunikation.

576/20

B

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus der Frühförderung, Kindertagesstätten, Frühe Hilfen und Beratungsstellen, Eltern

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin,
Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced
Consultant

Termin

3 Tage auf Anfrage

Ort

Mainz

Kosten

auf Anfrage

Wochenende für Geschwister von behinderten und chronisch kranken Kindern

SF1/20

Für wen

Kinder und Jugendliche (8 -16 Jahren), die eine behinderte Schwester/einen behinderten Bruder haben

Leitung

Judith Reintjes,
Petra Schnaubelt

Wann und Wo

18. – 20.09.2020 Martin-Butzer-Haus
in Bad Dürkheim

Kosten

€ 50,-
(mit Übernachtung und Verpflegung)

Das Wochenendseminar beginnt freitags ab 17:00 Uhr und endet sonntags um 14:00 Uhr.



Mit einem behinderten Bruder oder einer behinderten Schwester aufzuwachsen, ist eine besondere Herausforderung. Als Geschwisterkind macht man Erfahrungen und stellt Fragen, die sich oft von denen Gleichaltriger unterscheiden. Die anderen Jungen und Mädchen verstehen nicht immer, warum in deiner Familie manche Dinge einfach anders sind. Jeder entwickelt eigene Stärken und die eigene Art damit umzugehen.

An unseren Wochenenden triffst du andere Kinder und Jugendliche, denen es ähnlich geht wie dir. Du kannst deine Gedanken und Erfahrungen austauschen und darfst deine Fragen stellen. Deine eigene Erfahrung kann auch für andere Geschwisterkinder ganz wichtig sein.

Das Wochenende im September gestalten wir unter dem Motto „**eigenartig einzigartig**“ und sind wieder im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim zu Gast.

Wir nehmen uns an jedem Wochenende Zeit zum Kennenlernen und zum Erzählen. Eine unbeschwerte und fröhliche Zeit miteinander ist uns wichtig, Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz.

Bist du dabei?
Wir freuen uns auf dich!



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Menschen mit schwersten und mehrfachen Behinderungen und älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung begleiten

Beziehungen und Kommunikation gestalten

S36/20

B

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungs- und/oder Altenhilfe

Leitung

Hede Kaffenberger, Sozialpädagogin, Shiatsu-Praktikerin

Termin

Teil 1: 13.03. – 14.03.2020 [S36.1/20]
Teil 2: 01.10. – 02.10.2020 [S36.2/20]

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

je Teil
€ 215,-
(ohne Übernachtung und
Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ (K2) belegt werden.

Ältere Menschen und Menschen mit komplexen Behinderungen werden fast ausschließlich zu pflegerischen Tätigkeiten angefasst. Ohne bestimmte Absicht einfach liebevoll berührt zu werden ist für jeden Menschen eine wichtige Möglichkeit zur Entspannung, zum Wohlfühlen, zum Angenommensein.

Druckmassagen nach der Methode des Shiatsu sind da eine gute Möglichkeit für kleine Behandlungs- und Berührungsangebote, die ohne Aufwand in den Tagesablauf eingebaut werden können und eine nichtsprachliche Kommunikation ermöglichen. Gleichzeitig werden wir Dehn- und Mobilisationstechniken ausprobieren und vielfältige Varianten der Körperarbeit kennenlernen.

Der erste Teil im Frühjahr 2020 hat entsprechend der Wandlungsphase **Holz** den Schwerpunkt uns mit der Energie des Frühlings zu verbinden. Wir entdecken unsere erwachenden Kräfte, Ideen, Visionen und unsere Beweglichkeit neu und können diese in unsere Arbeit und unser Leben einfließen lassen.

Der zweite Seminaranteil im Herbst 2020 hat entsprechend der Wandlungsphase **Erde** den Schwerpunkt der „Erdung“. In praktischen Körperübungen und in der Meditation machen wir Erfahrungen, die uns ermöglichen uns selbst zu erden, die Kräfte des Bodens und der Erde zu spüren.

Shiatsu und einfache Massagetechniken und intuitives Präsentsein werden in diesem Kurs vor allem praktisch erfahren, erspürt und kennengelernt. Diese eigenen Erfahrungen befähigen uns, die Berührungen und Techniken in unsere Praxis mit behinderten und/oder älteren Menschen umzusetzen.

Die Teilnehmer/innen an diesem Seminar sollten lockere Bekleidung, eine Isomatte, eine Decke, ein Kissen und warme Socken mitbringen.

Die Förderung von Menschen mit schwerst- und schwerstmehr- fachen Behinderungen erfordert von Seiten der Mitarbeiter/innen ein sehr starkes Einfühlungsvermögen. Durch die gezielte Stimulation lässt sich im Bereich der Körpererfahrung und der Wahrnehmungsfähigkeit ein Zugang zu diesen Menschen finden und eine ganzheitliche Förderung aufbauen.

Im 1. Teil des Grundkurses werden Grundlagen und Anwendungs- formen der Basalen Stimulation vermittelt. Durch Selbsterfah- rung sollen die Teilnehmer/innen überprüfen, welche Anwen- dungsmöglichkeiten für ihre eigene Praxissituation anwendbar sind.

Im 2. Teil des Grundkurses geht es um Vertiefung des Wissens. Die zwischenzeitlichen Praxiserfahrungen werden als Grundlage für weitere Angebote und Anwendungsmöglichkeiten der Basa- len Stimulation genutzt, dabei geht es u. a. um folgende inhalt- liche Schwerpunkte:

- Intensivierung einzelner Elemente in der Körpererfahrung
- Neue Aspekte in den Bereichen der somatischen, vibratorischen und vestibulären Stimulation
- Einblicke in den beruflichen Alltag: wie, wo, wann wurde Basale Stimulation genutzt?
- Erfahrungen in den Bereichen des Sehens, Hörens, Schmeckens und Riechens
- Individuelle Fragen und Wünsche der Teilnehmer/innen.

Bitte bringen Sie zu beiden Seminaren bequeme Kleidung, eine Decke oder Isomatte und warme Socken mit.

S1.1/20 und S1.2/20

B

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, Eltern

Leitung

Andreas Kolb, Heilerziehungspfleger
Multiplikator für Basale Stimulation®

Termine

1. Teil: 27.03. – 28.03.2020 [S1.1/20]
2. Teil: 26.06. – 27.06.2020 [S1.2/20]

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 240,- je Kursteil
(ohne Übernachtung und Verpfle- gung)

Wer beide Kursteile absolviert, erhält zusätzlich zur Teilnahmebescheinigung der Lebenshilfe noch die vom internationalen Förderverein für Basale Stimulation anerkannte „Grundkursbescheinigung Basale Stimulation®“.

Wer Teil 1 und Teil 2 des Grundkurses zusammen im gleichen Jahr bucht erhält 10% Ermäßigung auf die Kursgebühr.

S30/20

B

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, die mit alten oder älter werdenden behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Dr. Mariana Kranich, Psychologin und Diplom-Psychogerontologin

Termin

27.05. – 29.05.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 445,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ [K2] belegt werden.

In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung von Personen mit geistiger Behinderung erheblich gestiegen. In der Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung können Anzeichen, die durch den Alterungsprozess auftreten, leicht übersehen werden. Insbesondere Demenzerkrankungen können häufiger auftreten – gerade bei Menschen mit Down-Syndrom – und werden nicht erkannt.

In diesem Seminar werden die Auswirkungen einer sich verändernden Altersstruktur der zu betreuenden Menschen auf die Behindertenhilfe thematisiert. Wichtige Aspekte des Älterwerdens bei Menschen mit einer geistigen Behinderung werden ausführlich behandelt. Ansätze für die Betreuung und die Kommunikation mit alten geistig behinderten Personen werden vorgestellt.

Inhalte

- Alterungsprozesse bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Besonderheiten in der Angehörigenarbeit mit alten Eltern
- Häufige Erkrankungen bei älter werdenden Menschen mit geistiger Behinderung
- Multimorbidität und Polymedikation – verschiedene Diagnosen und viele Medikamente: wichtige Wechsel – und Nebenwirkungen
- Besonderheiten des Älterwerdens mit Down-Syndrom
- Anzeichen für eine Demenz und besondere diagnostische Fragestellungen bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Akute Verwirrheitszustände und Demenz in Abgrenzung oder als Symptom anderer Erkrankungen
- Begleitung von alten Menschen mit geistiger Behinderung und ggf. einer Demenz in Wohnhäusern und in der Werkstatt
- Der Wechsel von der Berufstätigkeit in den Ruhestand

Methoden: Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion von Fallbeispielen



Foto: www.stock.adobe.com/Photographie.eu

Wer achtsam mit sich selbst ist, wird achtsam gegenüber anderen Menschen sein. Im Alltag und auch in der Betreuung. An diesem Fortbildungstag lernen Sie unterschiedliche Achtsamkeits-Methoden kennen. Zum einen werden Sie eigene Erfahrungen sammeln und zum anderen können Sie erfahren, wie Sie diese in Ihrer Arbeit als Betreuende einsetzen können.

Wenn Sie aufmerksam und achtsam sind, können Sie Ihre eigenen Ressourcen erhalten. Sie erkennen Ihre eigenen Grenzen und die des Anderen und können entsprechend ins Handeln kommen.

S33/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen,

Leitung

Margot Hirstein-Paraiso, Pflegefachkraft, Feldenkraispädagogin

Termin

08.06.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 130,- (inkl. Imbiss)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ [K2] belegt werden.

Fit bleiben – Bewegungsförderung für ältere Menschen mit geistiger Behinderung

S7/20

S

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Einkliederungshilfe

Leitung

Franz Doser, Sonderpädagogin, Sportlehrer, Ausbilder für Übungsleiter „Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung“

Termin

12.10. – 13.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 215,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ [K2] belegt werden.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Das Wohlbefinden eines Menschen hängt wesentlich von seiner Gesundheit ab. Bewegung hält körperlich und geistig fit und fördert das physische und psychische Wohlbefinden. Menschen mit geistiger Behinderung haben häufiger gesundheitliche Probleme, die mit Bewegungsmangel in Verbindung gebracht werden können. Deshalb ist es umso wichtiger im heilpädagogischen Alltag Menschen in Bewegung zu bringen.

Im Mittelpunkt der Fortbildung steht die Gestaltung von Bewegungssituationen und Bewegungsstunden insbesondere für Menschen, für die „aktives Sporttreiben“ zu hohe Anforderungen stellt, die aber in Bewegung kommen sollen, damit ihre Gesundheit erhalten bleibt oder sich verbessern kann.

Inhalte

- Aufbau einer „Bewegungsgruppe“: Wie bringe ich Menschen in Bewegung?
- Einführung ins Thema, Konzepte, Praxisinhalte
- Zusammenhänge von Bewegung und Gesundheit
- Positive Auswirkungen von Bewegung auf Körper, Geist und Seele
- Übungen und Spiele aus den Bereichen Bewegungspädagogik, Psychomotorik, Körperarbeit, Rhythmik
- Kleine Spiele und Wahrnehmungsübungen

Erinnerungen pflegen: Biografiearbeit mit geistig behinderten Menschen

S31/20

B

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, die mit alten oder älter werdenden behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Lisa Oermann, Diplom- Pädagogin

Termin

19.10. – 21.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 290,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ [K2] belegt werden.



Foto: Hank Frenz – Fotolia.com

Die ersten Jahrgänge der Mitarbeiter/innen aus Werkstätten für behinderte Menschen sind bereits im Ruhestand oder bereiten sich darauf vor. Durch ihre besondere Situation, dass viele von ihnen ihr Leben in Institutionen verbracht haben, ist es für sie von großer Bedeutung sich immer wieder mit dem „Wer bin ich?“ – „Wo komme ich her?“ zu beschäftigen. Und auch unabhängig vom Alter ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte eine gute Möglichkeit, sich Wünsche und Ziele für den weiteren Lebensweg bewusst zu machen.

Fachkräfte in der Behindertenhilfe können mit Biografiearbeit diese Auseinandersetzung unterstützen und begleiten, gleichzeitig schaffen sie so einen lebendigen Zugang zu (älteren) Menschen und ermöglichen es, Kommunikationsbarrieren abzubauen.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen von Biografiearbeit kennen und bekommen Anregungen, wie Sie diese im Alltag nutzen können. Sie erwerben ein Repertoire an Techniken, mit denen Biographien erarbeitet und bewahrt werden können. Ein Bestandteil wird dabei die Einführung in die Arbeit mit dem „Lebensbuch“ [Lindmeier/ Oermann 2014] sein, das sowohl für die biografische Einzel- als auch Gruppenarbeit geeignet ist.

Praktische Übungen unter Einbezug der konkreten Praxis der Teilnehmer/innen werden dabei besonders berücksichtigt.

S47/20

Zielgruppe

Fachkräfte aus Tagesförderstätten, Förder- und Betreuungsbereichen, Wohnrichtungen und Kindertagesstätten

Leitung

Ruth Liebald, Diplom-Sozialpädagogin, systemisch-lösungsorientierte Beraterin (DGSF), systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Marte Meo-Supervisorin

Termin

22.10. – 23.10.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 242,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

In der Begleitung von Menschen mit einer schweren geistigen oder einer mehrfachen Beeinträchtigung sind Betreuungspersonen immer wieder vor die Herausforderung gestellt, dass die Kontaktaufnahme besonders ist, da der Klient/die Klientin bspw. auf Ansprache scheinbar nicht reagiert oder vielleicht sogar übermäßig durch lachen oder weinen reagiert. Es stellt sich die Frage, ob Kontakt überhaupt gelingt und ob Beziehungen entstehen.

Die Fortbildung widmet sich dieser Frage. Die Teilnehmer/innen erhalten Wissen wie sie die Bedarfe und Bedürfnisse der betreuten Menschen erkennen und füllen ihren „Werkzeugkoffer“ mit Möglichkeiten der Kontakt- und somit Beziehungsgestaltung.

Fachkompetenz vertiefen

Es erfolgt eine differenzierte Betrachtung von entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, um den Entwicklungsstand des geistig beeinträchtigten Menschen auf Grundlage seiner sozio-emotionalen und kognitiven Entwicklung erheben zu können – auf Grundlage dieses Wissens können der Bedarf und die Bedürfnisse individuell erkannt werden. Weiterhin erfolgt eine Vermittlung von Wissen hinsichtlich des Themas Bindungsentwicklung – mit Blick auf die Fragestellung, wie ein Mensch eine Bindung zu seinen Mitmenschen entwickelt.

Methodenkompetenz erweitern

Auf dieser theoretischen Grundlage werden Maßnahmen für die alltägliche Betreuung vermittelt und auch entwickelt, die an den Kompetenzen und den Bedürfnissen der Menschen mit einer schweren geistigen oder einer mehrfachen Beeinträchtigung ansetzen.

Sie lernen die theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Bindungstheorie sowie Methoden und Betreuungsmaßnahmen für Ihren pädagogischen Alltag kennen. Sie können eigene Fallbeispiele einbringen und anhand dieser exemplarische Betreuungsmaßnahmen entwickeln.

Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung erkranken auch immer mehr Menschen mit geistiger Behinderung an einer Demenz. Auch in jüngeren Jahren kann die Demenz ausbrechen, so z.B. bei Menschen mit dem Down-Syndrom, bei welchen ein erhöhtes Erkrankungs-Risiko besteht. Der Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen stellt die sie begleitenden und betreuenden Angehörigen und Fachkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen.

In diesem Seminar zu Demenzerkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung werden Formen, Ursachen, Symptome, Diagnosekriterien sowie konkrete Möglichkeiten und Problematiken der Diagnosestellung besprochen. Die Frage nach Unterschieden einer Demenz zu Menschen ohne eine geistige Behinderung wird im Seminar ebenso Thema sein.

Außerdem werden die sich verändernden Bedürfnisse von Menschen mit einer Demenz und Aspekte des Umgangs thematisiert. So kann es hilfreich sein zu versuchen, die Hintergründe von bestimmten Verhaltensweisen bei Demenz zu verstehen, um angemessen darauf reagieren zu können. Ansätze aus der Altenhilfe zum Umgang mit Menschen mit Demenz, wie z. B. die 10-Minuten-Aktivierung, oder die Validation werden einführend vorgestellt. Zudem wird auf die Notwendigkeit der Anpassung der Wohnsituation an die sich verändernden Bedürfnisse von Menschen mit einer geistigen Behinderung und Demenz eingegangen.

S38/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, die mit alten oder älter werdenden behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Bianca Kern, Heilerziehungspflegerin und Heilpädagogin, Leiterin Tagesförderstätte Lebenshilfe Ludwigshafen

Termin

03.11. – 04.11.2020

Ort

Ludwigshafen

Kosten

€ 301,- (mit Tagesverpflegung)
€ 377,- (mit Übernachtung und Verpflegung)

Dieses Seminar kann als Baustein der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ (K2) belegt werden.

Qualifiziertes Begleiten von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter

K2

B

Mehrteilige Lehrgangreihe im Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, die mit alten oder älter werdenden behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Ina Böhmer, Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Termine

finden Sie in der Detailausschreibung

Orte

Ludwigshafen, Mainz u. a.

Kosten

auf Anfrage

In dieser Lehrgangreihe können Sie ein Zertifikat erwerben. Voraussetzung dazu ist, in einem Zeitraum von 3 Jahren ausgewählte Seminarbausteine mit insgesamt mindestens 140 Unterrichtseinheiten zu besuchen.

Weitere Informationen und eine detaillierte Ausschreibung mit der Liste der möglichen Seminarbausteine erhalten Sie beim Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe, Tel.: 06131 93660-36, E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Die Zahl der älteren Menschen mit geistiger Behinderung gleicht sich der Altersstruktur der nicht behinderten Bevölkerung an. Die Zunahme alter und älter werdender Menschen bleibt in den nächsten Jahren eine der zentralen Herausforderungen für die Mitarbeiter/innen in Einrichtungen und Diensten für Menschen mit geistiger Behinderung.

Diese Baustein-Lehrgangreihe zielt darauf ab, eine Einführung in die Begleitung alter und alternder behinderter Menschen zu geben und dadurch die Qualifikation der Mitarbeiter/innen weiter auszubauen.

Das Anliegen des Qualifizierungsangebotes ist die Erweiterung des fachlichen Wissens sowie die Reflexion der eigenen Rolle und Arbeitsweise.

Durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch erhalten die Teilnehmer/innen außerdem einen Einblick in neue Denkmodelle.

Die Lehrgangreihe beinhaltet einzelne Bausteine zu folgenden Themen:

- Pflege des älteren und alten Menschen mit Behinderung
- Bewegungsangebote
- Demenz und geistige Behinderung
- Bildung für ältere Menschen mit geistiger Behinderung
- Teilhabe im Alter
- Palliative Care, Sterbebegleitung, Umgang mit Tod und Trauer.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Konzepte und Methoden des heilpädagogischen Arbeitens

Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH®-Ansatz Intensivcurriculum

K25/20



Lehrgangreihe mit 8 Kursteilen
Intensivcurriculum, Diagnostik und
Förderplanung nach TEACCH®
Abschluss mit Zertifikat

Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten der Eingliederungshilfe,
Lehrer/innen, Eltern

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin,
Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced
Consultant

Termine

Teil 1: 24.11. – 26.11.2020
Teile 2 – 8 in 2021 und 2022

Ort

Mainz

Kosten

auf Anfrage

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie beim Landesverband Rheinland-
Pfalz der Lebenshilfe,
Tel.: 06131 93660-36,
E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Der TEACCH®-Ansatz ist ein international bekannter und erfolgreicher Ansatz zur pädagogischen Förderung von Menschen mit Autismus und ähnlichen Kommunikationsbehinderungen. Das TEACCH®-Programm wird seit über 40 Jahren in North Carolina (USA) erprobt und weiterentwickelt. Kommunikation, Strukturierung und Individualisierung sind Kernpunkte des Konzepts, das eine umfassende und individuelle Diagnostik zugrunde legt.

Mit dieser Qualifizierungsreihe lernen Sie die vielfältigen Aspekte des TEACCH®-Ansatzes fundiert und praxisnah kennen. Sie reflektieren die Umsetzung des TEACCH®-Konzeptes ins eigene Praxisfeld.

Inhalte:

1. Teil: Einführung und Grundlagen der Arbeit nach dem TEACCH®-Ansatz
2. Teil: Informelle Förderdiagnostik: Praktisches Training
3. Teil: Das TEACCH® Communication Curriculum: Diagnostik, Planung und Strategien der Förderung spontaner Kommunikation bei Menschen mit Autismus
4. Teil: Förderung der sozialen Interaktion bei Menschen mit Autismus
5. Teil: Praxisreflexion und Fallseminar
6. Teil: Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
7. Teil: Einführung in die diagnostischen Instrumente des TEACCH® – Programms
8. Teil: Vertiefung und Praxis der Förderdiagnostik und Förderplanung

TEACCH® Communication Curriculum: Diagnostik, Planung und Strategien der Förderung spontaner Kommunikation

K 25.3a/19



Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten der Eingliederungshilfe,
Lehrer/innen, Kenntnisse zum
TEACCH®-Ansatz sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin,
Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced
Consultant

Termin

21. – 23.04.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 465,-
(ohne Übernachtung und
Verpflegung)

Die Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten ist ein zentrales Thema in der Förderung von Menschen mit Autismus. Hierbei geht es keineswegs nur um Sprache! Dieser Kursteil behandelt Hilfen zur Diagnostik kommunikativer Kompetenzen und zur Interventionsplanung für Menschen, die nicht oder nur wenig sprechen.

Der TEACCH®-Ansatz bietet hierfür ein eigenes Instrument für die individuelle Diagnostik und Förderplanung sowie eine Reihe von konkreten Anregungen zur Förderung.

Das **TEACCH® Communication Curriculum** (Anleitung zur gezielten Förderung spontaner Kommunikation) entstand aus der Arbeit mit Menschen mit Autismus; es eignet sich aber auch für einen weiteren Personenkreis mit ähnlichen Schwierigkeiten.

Zunächst werden die theoretischen Konzepte erarbeitet, die bei der Anwendung des TEACCH® Communication Curriculums einer Analyse von Kommunikationsprozessen zugrunde liegen. Die diagnostischen Instrumente (Beobachtungsschema und strukturiertes Interview) werden vorgestellt und eingeübt. Die Teilnehmer/innen erhalten eine Anleitung zur Auswertung der Ergebnisse und zur systematischen Umsetzung in konkrete Förderplanung.

Darauf aufbauend werden praktische Strategien, wie man die kommunikativen Kompetenzen der Klienten systematisch und gezielt fördern kann, diskutiert und für die eigene Praxis nutzbar gemacht.

Wege zu effektiverer Kommunikation für Menschen mit Asperger Syndrom und Autismus-Spektrum-Störung

K25.3b/19



Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Lehrer/innen, Kenntnisse zum TEACCH®-Ansatz sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Termin

18.05. – 20.05.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 465,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/dubova

In diesem Seminar greifen wir auf das **TEACCH®-Communication Curriculum** zurück, erweitern dieses jedoch auf die Zielgruppe der Personen aus dem Autismus-Spektrum, die zwar viele sprachliche Fähigkeiten haben, aber dennoch in ihrer Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt sind.

Nach einer Einführung in die Struktur und Herangehensweise des TEACCH® Communication Curriculums beschäftigen wir uns mit der Erhebung der individuellen Herausforderungen in der Kommunikation bei Menschen mit Asperger Syndrom/High-functioning Autismus.

Daran anschließend erarbeiten wir Strategien zur Förderung kommunikativer Kompetenzen und stellen einige Fördermaterialien vor.

Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit nach TEACCH®

K25.4/19



Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, Lehrer/innen, Kenntnisse zum TEACCH®-Ansatz sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Termin

18.08. – 20.08.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 465,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/Photographiee.eu

In diesem Seminar beschäftigen wir uns systematisch und detailliert mit den grundsätzlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen zur sozialen Interaktion, die insbesondere Menschen mit Autismus und ähnlichen Entwicklungsbehinderungen oft fehlen. Mit Hilfe eines Erhebungsbogens für soziale Fähigkeiten („Social Skills Assessment“) lassen sich nicht nur grundlegende Defizite erkennen, sondern auch geeignete Ansatzpunkte für eine Förderung der sozialen Interaktion identifizieren. Der Erhebungsbogen, der von einer Mitarbeiterin im TEACCH®-Programm entwickelt wurde, kann für Betroffene mit unterschiedlichem Funktionsniveau und bei jeder Altersgruppe eingesetzt werden.

Die Teilnehmer/innen lernen dieses entwicklungsorientierte diagnostische Instrument kennen und anwenden. Anhand von eigenen Fallbeispielen wird der Umgang mit dem Erhebungsbogen geübt und eine individuelle Förderplanung erstellt. Die Teilnehmer/innen werden darin angeleitet, den Schritt von abstrakten Förderzielen zur konkreten Gestaltung der Förder-situation zu machen.

Sie erhalten zudem einen Einblick in die Arbeit mit Gruppen zur Förderung der sozialen Kompetenz, welche auf dem TEACCH-Ansatz basiert. Vorgestellt werden sowohl das Konzept der „SOKO Autismus“-Gruppen, als auch konkrete Materialien und Aktivitäten zur sozialen Förderung von Kindern und Erwachsenen.

Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten nach TEACCH®

K 25.5/19



Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, Lehrer/innen, Kenntnisse zum TEACCH®-Ansatz sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Termin

08.12. – 10.12.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 465,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/Africa Studio

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Ursachen und Erklärungsansätzen für problematisches Verhalten bei Menschen mit Autismus (insbesondere fremd- und selbstverletzendes Verhalten).

Die Teilnehmer/innen lernen das 5-Phasen-Modell als Instrument der Funktionalen Verhaltensanalyse kennen und anwenden. Dieses zielt darauf ab, die Funktionen zu erkennen, die problematisches Verhalten erfüllt, oder die Gründe dafür zu verstehen. Dieses Verständnis wird dann genutzt, um einen individuellen und zielgerichteten Interventionsplan zu entwickeln. Anhand von Fallbeispielen wird der Umgang mit der Funktionalen Verhaltensanalyse geübt.

Darauf aufbauend werden praktische Hinweise zum Umgang mit problematischem Verhalten im Vorfeld sowie während der kritischen Situation, ebenso wie reaktive Strategien erläutert und erlernt.

profamilia
Rheinland-Pfalz

Liebe?
Partnerschaft?
Sex?

Ich weiß Bescheid!



www.profamilia-rlp.de

K25.7/18



Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Lehrer/innen, Kenntnisse zum TEACCH®-Ansatz sind hilfreich

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Termin

30.06. – 02.07.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 465,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/Photographie.eu

Der TEACCH®-Ansatz ist ein international bekannter und erfolgreicher Ansatz zur pädagogischen Förderung von Menschen mit Autismus und ähnlichen Kommunikationsbehinderungen. Das TEACCH®-Programm wird seit über 40 Jahren in North Carolina (USA) erprobt und weiterentwickelt. Kommunikation, Strukturierung und Individualisierung sind Kernpunkte des Konzepts, das eine umfassende und individuelle Diagnostik zugrunde legt.

In diesem Seminar werden die drei diagnostischen Verfahren vorgestellt, die im TEACCH®-Programm entwickelt wurden und dort im Rahmen der üblichen Diagnostik angewendet werden:

- 1) die **CARS** (Autismus-Schätzsкала) zur Beurteilung, ob Autismus vorliegt und wie schwer die Auffälligkeiten im Verhalten sind;
- 2) das **PEP-R/PEP-3** (Entwicklungs- und Verhaltensprofil für Kinder) zur Förderdiagnostik
- 3) das **TTAP** (Kompetenzprofil für Jugendliche und Erwachsene), das ebenfalls zur Förderdiagnostik eingesetzt wird.

Sie lernen die Skalen und Aufgabenstellungen sowie das verwendete Testmaterial kennen und können sich mit deren Anwendung vertraut machen.

K25.8a+b/18



Zur Vertiefung der Kompetenzen zur Förderdiagnostik und Förderplanung, werden zwei Seminare zu den diagnostischen Instrumenten des TEACCH®-Programms zur Auswahl angeboten.

Teil 8a Förderdiagnostik und Förderplanung bei Kindern auf der Basis des PEP-R

In diesem Kurs erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die Durchführung zweier Tests mit dem PEP-R (auf Video oder live) zu beobachten und diese im Anschluss gemeinsam auszuwerten. Auf Wunsch kann der zweite Test von einer/einem Teilnehmer/in unter Supervision durchgeführt werden. Auf der Basis der Untersuchungen werden dann in der Gruppe Vorschläge zur Förderung erarbeitet und jeweils ein Förderplan erstellt.

Teil 8b Förderdiagnostik und Förderplanung bei Jugendlichen oder Erwachsenen auf der Basis des TTAP

In diesem Kurs erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die Durchführung eines Tests mit dem TTAP sowie der zugehörigen Interviews (auf Video oder live) zu beobachten und diese im Anschluss gemeinsam auszuwerten. Auf der Basis der Untersuchungen werden dann in der Gruppe Vorschläge zur Förderung erarbeitet und ein Förderplan erstellt.

Da es sich beim TTAP nicht um ein normiertes Instrument handelt, können auch durch Variationen beim Material und bei der Durchführung wertvolle Informationen gewonnen werden, wenn die originalen Anforderungen für einen Klienten zu hoch oder zu niedrig erscheinen. Daher werden auch Variationsmöglichkeiten vorgestellt, die nicht im Manual enthalten sind.

Für die **Förderdiagnostik und Förderplanung für Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom/HFA** empfehlen wir das Seminar auf Seite 43.

Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Lehrer/innen, Eltern

Leitung

Dr. Anne Häußler, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Psychologin (USA)
TEACCH® Certified Advanced Consultant

Termine

22.09.–24.09.2020 (Teil 8a)
10.11.–12.11.2020 (Teil 8b)

Ort

Mainz

Kosten

€ 465,- je Teil
(ohne Übernachtung und Verpflegung)

Unterstützte Kommunikation – Kontakt und Verständigung mit nicht/kaum sprechenden Menschen

BAY 207003



Lehrgangreihe im Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern, Rheinland-Pfalz der Lebens-
hilfe und der Gesellschaft für Unter-
stützte Kommunikation e.V. [GfUK e.V.]

Zielgruppe

Pädagogische, therapeutische und
pflegende Mitarbeiter/innen aus
Einrichtungen der Eingliederungshilfe,
Angehörige von nicht/kaum sprechen-
den Menschen

Leitung

Christiane Schmülling, Dipl.-Heil-
pädagogin, Krankenschwester,
Referentin der GfUK e.V.
und weitere Dozent/innen

Termine

Einführungskurs:
24.03. – 25.03.2020 [BAY 204086]
Aufbaukurs:
28.04. – 29.04.2020 [BAY 204200]
Aufbaukurs:
15.05. – 16.05.2020 [BAY 204088]
Aufbaukurs:
09.07. – 10.07.2020 [BAY 204089]

Weitere Bausteine in 2021
Der Einführungskurs und die Aufbau-
kurse bilden für sich abgeschlossene
Einheiten und können einzeln belegt
werden.

Ort

Erlangen

Kosten

auf Anfrage

Einen Aufbaukurs UK können Sie auch
in **Mainz** belegen (siehe nächste
Seite).

68

Die "Unterstützte Kommunikation" (UK) bietet Menschen, die sich nicht oder kaum über die Lautsprache verständigen können, alternative und ergänzende Möglichkeiten zur Verständigung. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Kommunikationshilfen, z. B. Symboltafeln, einfache Gebärden, technische Hilfen, deren Anwendung ein hohes Maß an Geduld, gegenseitigem Verständnis und Kreativität erfordert.

Die Lehrgangreihe bietet die Möglichkeit, sich zu den Themen "Gebärden", "Grafische Symbole", "Aktion, Kontakt, Kommunikation: Vom gemeinsamen Handeln zur Verständigung", "Technische Hilfen", "Diagnostik in der UK" sowie "Software-Einsatz" fortzubilden.

In Vertiefungskursen werden individuelle UK-Interventionen geplant und deren Umsetzung in der Praxis diskutiert. Ziel der Qualifizierung ist die Befähigung, die erlernten und erprobten Aspekte zeitnah und erfolgreich in der beruflichen Tätigkeit umsetzen zu können.

Inhalte

- Intensives Erproben von Kommunikationshilfen
- Übungen zur Kommunikation mit nicht oder kaum sprechenden Menschen
- Erwerb eines umfangreichen Repertoires an Ideen zum methodisch-didaktischen Einsatz der Hilfen im Alltag
- Planung zur individuellen Versorgung nicht sprechender Menschen, Umsetzung und Erprobung in der beruflichen Praxis

Weitere Informationen und eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie beim Landesverband Bayern der Lebenshilfe, Tel.: 09131 75461-0, E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

Gebärden in der Unterstützten Kommunikation

Gebärden machen einen bedeutenden Anteil im Gefüge der Unterstützten Kommunikation für (noch) nicht bzw. wenig sprechende Menschen aus. Gemeint ist hierbei nicht die Deutsche Gebärdensprache (DGS), wie sie schwerhörige und gehörlose Personen nutzen, sondern der Einsatz einzelner Gebärden, die parallel zum Sprechen ausgeführt werden. Weil sie die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten unterstützen, sind diese lautsprachbegleitenden bzw. lautsprachunterstützenden Gebärden eine Kommunikationshilfe, die für Kinder ebenso wie für schlecht verständlich sprechende Menschen jeden Alters, gut geeignet ist. Dies auch, weil sie sich im Alltag, vor allem auch im Kontakt mit anderen Menschen, unkompliziert einsetzen lässt.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, erste Gebärden selbst zu erlernen. Im Mittelpunkt stehen Fragen, in welchen Situationen im privaten, institutionellen und therapeutischen Lebensalltag Gebärden angebahnt, erlernt und eingesetzt werden können.

Inhalte

- Kennenlernen verschiedener Gebärdensysteme in der Unterstützten Kommunikation
- Erlernen von Gebärden
- Methodisch-didaktische Anregungen für den Einsatz von Gebärden im Alltag
- Erstellung erster Materialien
- Dokumentation individuell genutzter Gebärden und Transfer in verschiedene Lebensbereiche.

Methoden

Theorievermittlung, interaktiver Vortrag, Reflexion im Plenum, Videosequenzen, Kleingruppenarbeit.

S4/20

Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Bayern, Baden-
Württemberg und Rheinland-Pfalz
der Lebenshilfe
Zertifikat Aufbaukurs nach Standard
der Gesellschaft für Unterstützte
Kommunikation e.V. [GfUK e.V. –
vormals ISAAC-DT. e.V.]

Zielgruppe

Pädagogische, therapeutische,
pflegende Mitarbeiter/innen aus
Einrichtungen der Behindertenhilfe,
Angehörige von nicht/wenig spre-
chenden Menschen
Der Aufbaukurs richtet sich an Teil-
nehmer/innen, die entweder bereits
ein Einführungsseminar in Unterstütz-
ter Kommunikation besucht haben
und/oder vergleichbare, umfangreiche
Erfahrungen mit Unterstützter
Kommunikation gesammelt haben.

Leitung

Christiane Schmülling, Dipl.-Heil-
pädagogin, GfUK e.V. und ISAAC-
Referentin

Termin

03.09. – 04.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 330,- (ohne Übernachtung
und Verpflegung)

Hinweis

Die Teilnehmenden erhalten ein
Zertifikat für den **Aufbaukurs** nach
GfUK e.V.-Standard, welches auch
zur Teilnahme an der Lehrgangs-
reihe Unterstützte Kommunikation
[BAY 207003] nach GfUK-Standard
berechtigt.

69

BAY 207002



Lehrgangreihe im Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
für Menschen mit geistiger und/oder
leichter Körperbehinderung bzw. inte-
grativen Einrichtungen, Lehrer/innen

Leitung

Karin Steinert, Erlebnispädagogin,
Heilerziehungspflegerin
Timo Steinert, B.Sc. Umweltwissen-
schaften, Bildungsreferent für
internationale Jugendarbeit

Termine

29.06. – 01.07.2020 [BAY 204101]
21.09. – 23.09.2020 [BAY 204102]
Weitere Bausteine in 2021.
Alle Seminare bilden eine abgeschlos-
sene Einheit und können auch einzeln
belegt werden.

Orte

Altmühltal und weitere Veranstal-
tungsorte

Kosten

Auf Anfrage

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie beim Landesverband Bayern der
Lebenshilfe, Tel.: 09131 75461-0,
E-Mail:
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

„Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern. Die Bäume und Steine werden Dich Dinge lehren, die Dir kein Mensch sagen wird.“ [Bernhard von CLAIRVAUX]. Auch oder gerade in der Behindertenpädagogik ist dieser Satz von großer Bedeutung. Was er so treffend beschreibt, ist einer der Grundsätze der Erlebnispädagogik: „Lernen durch Erleben“ und das möglichst in der Natur. Diese Lehrgangreihe vermittelt sowohl theoretische Grundlagen der handlungsorientierten Pädagogik als auch praktische Fertigkeiten und Methoden. Dabei steht die Einfachheit der Methoden im Vordergrund – angepasst an die Zielgruppe, um eine möglichst gute Umsetzung in die Praxis zu gewährleisten.

Theorie

Definition und Ursprung der Erlebnispädagogik, Leitungsverhalten, Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis, ökologische Aspekte, Technischschulung, rechtliche Aspekte, Kommunikationsmodelle, Reflexionsmethoden

Praxis

Interaktionsübungen, Kreativ-Workshop, Warm-ups, Spielgeschichten, Trekking, Klettern, Hüttenbau, Niedrig-Seil-Elemente, Naturerfahrungsspiele, Erlebnisparcours, Kanutour oder Stand-up-Paddling, Floßbau mit einfachen Mitteln

Inhalte

- Erlernen von Strategien, die einen professionellen und sensiblen Umgang mit handlungs- und erlebnisorientierten Methoden in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung ermöglichen
- Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion erlebnispädagogischer Aktionen oder Freizeiten
- Selbsterfahrung und eigene Grenzerfahrung, um sich besser in Menschen mit Behinderung einfühlen zu können

„Das Leben ist ein Risiko.
Mehr Risiko kann auch mehr Leben bedeuten.“
Henrik Ibsen

Mit City Bound wird die Stadt zu einem Abenteuer. Das erlebnispädagogische Konzept City Bound, welches im Ursprung für Jugendliche ohne diagnostizierte Beeinträchtigung entworfen wurde, wurde von der Seminarleitung so weiterentwickelt, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung von diesem Konzept profitieren können. City Bound bietet in Form von ungewöhnlichen Aktionen eine Vielzahl an Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Hierbei schließt die Herausforderung den Spaßfaktor nicht aus. Die erlebnisreiche Konfrontation mit dem Unbekannten erweitert die Persönlichkeitsentwicklung, die Alltagskompetenzen und das Sozialverhalten der Teilnehmer/innen. Der Fokus von City Bound besteht zum einen in der Interaktion mit bisher unbekannt Menschen (z.B. „Macht mit 20 unbekannt Passant/innen ein Gruppenfoto) und zum anderen die Stadt auf erlebnisreiche Weise zu erfahren und zu explorieren. Menschen mit Beeinträchtigung sollen unter anderem die Möglichkeit erhalten sich mit der Welt, die außerhalb ihres Lebensalltags liegt, auseinanderzusetzen. Das Konzept steht in engem Zusammenhang mit Begrifflichkeiten wie Partizipation, Empowerment und Inklusion.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen des City-Bound-Konzepts
- Beleuchtung der Ausgangssituation von Menschen mit Beeinträchtigung
- Lernpotenziale/ pädagogischer Nutzen von City Bound für Menschen mit Beeinträchtigung
- Kompetenzanforderung an die Leitung, die mit der Zielgruppe agiert
- Impressionen der Praxiserfahrungen
- Schwerpunkt des Seminars: Selbsterfahrung (praktisches Erleben von City-Bound-Aktionen)

Ihr Nutzen

- Selbstständige Durchführung von City-Bound-Aktionen mit entsprechendem Klientel

S3/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen
und Diensten der Eingliederungshilfe,
Förderschulen.

Leitung

Paul Hüb, HEP, Heilpädagoge,
zertifizierter Waldpädagoge,
City-Bound-Trainer.

Termin

25.06.2020

Ort

Koblentz, Treffpunkt wird mitgeteilt

Kosten

€ 115,- (ohne Verpflegung)

Erlebnistag City-Bound

SB37/20

Für wen

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, die mit einem bis maximal drei betreuten Menschen teilnehmen, ggf. auch Menschen mit Behinderung ohne Assistenz, wenn sie sich selbständig fortbewegen und verständlich artikulieren können.

Leitung

Paul Häb, HEP, Heilpädagoge, zertifizierter Waldpädagoge, City-Bound-Trainer.

Wann

03.09.2020

Wo

Koblenz, Treffpunkt wird mitgeteilt

Kosten

€ 60,- (ohne Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/oxley99

Was ist eigentlich City Bound?

City Bound ist eine Abenteuerreise in die Stadt. Mit viel Spaß und Neugierde werden wir die Stadt auf vielfältige Weise erkunden.

Um manche City-Bound-Aktionen erfolgreich zu meistern, werden wir auch Leute auf der Straße ansprechen (z.B. wie Journalisten ein Interview führen). Wir wachsen über uns hinaus, erkennen unsere Stärken, sind mutig und überraschen uns selber.

Wir erleben neue Erfahrungen und unterstützen uns gegenseitig.

Dieser City-Bound-Tag ist ein Tag, der uns noch lange im Kopf bleibt.

www.elektro-krueck.de

ELEKTRO KRÜCK

ELEKTROTECHNIK
EDV-NETZWERKTECHNIK
ELEKTROMASCHINENBAU

67269 Grünstadt
Ferdinand-Porsche-Str. 19

06359 93030

Es gibt Situationen, da vergessen uns unsere Patienten.
Das ist unser höchstes Ziel.

LÖWENSTEIN
medical

Lehrstuhl Medizin
Wipaciker Straße 38
D-53117 Bad Ems

Tel. 0224 9276-60-0
Fax: 0224 9276-02-50
E-Mail: info@lsm.de

Präzision
ist unsere Stärke

Präzisionswerkzeuge
aus Naturdiamanten,
Synthesediamanten,
PKD und CVD

MEDIDIA
Diamanttechnologie

Idar-Oberstein · Alte Poststraße 23 · www.medidia.de ☎ (06781) 31093

S6/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus der Eingliederungshilfe, Mitarbeiter/innen der Verwaltung; alle, die mit professioneller Kommunikation zu tun haben und viele Menschen erreichen möchten

Leitung

Anne-Kathrin Berg, Sprach- und Sprechwissenschaftlerin

Termin

25.03. – 26.03.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 225,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Alle Menschen haben das Recht auf Informationen.
Aber: Manche Texte sind zu schwer.

Zum Beispiel:

- Anträge
- Gesetze
- Info-Hefte

Leichte Sprache kann man lernen.
Im Seminar Leichte Sprache erfahren Sie, wie man Texte leicht macht.

Inhalte

1. Einführung in die Leichte Sprache
Die Regeln der Leichten Sprache
Erste Textversuche in Leichter Sprache
2. Die Texte in Leichter Sprache werden geprüft.
Eine Person aus der Prüfgruppe prüft Ihren Text.
Zusammen geben wir Ihnen Rückmeldung, was Sie verbessern können.

Das müssen Sie mitbringen:

- Spaß am Lesen, Schreiben und Sprechen
- Lust auf Leichte Sprache
- Ideen für Texte in Leichter Sprache

Wir machen: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Gesprächsrunden

S65/20

B L

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, Lehrer/innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung

Leitung

Rahmana Dziubany, Heilerziehungspflegerin, Tanzpädagogin, Ausbildungsleiterin für das Internationale Tanzinstitut PEACE WORKS in Seattle/USA
Christian K. Mayer-Glauning, Märchenerzähler, Seminarleiter und Ausbilder

Termin

04.11. – 06.11.2020

Ort

Herz-Jesu-Kloster, Neustadt

Kosten

€ 378,- (mit Tagesverpflegung)
€ 424,- (mit Übernachtung und Verpflegung)

Stress, Unruhe, Geschäftigkeit und Lautstärke kennen wir auch auf der Arbeit im Alltag mit behinderten Menschen. All das ist Teil der „Normalität“ geworden, so dass Phasen der Stille oftmals verunsichernd, ungewohnt oder als zwanghaft erlebt werden. Gemeinsam wollen wir Stille entdecken, erleben, erlernen – auf vielfältige Weise. Zuerst für uns selbst erfahren, um Ruhe, Muße und Kraft zu finden, denn nur dann können wir die Qualität von Stille und Entspannung auch den Menschen vermitteln und zugänglich machen, mit denen wir leben und arbeiten.

Wir erlernen die praktische Anwendung ganzheitlicher Körperarbeit und Massagen mit unterschiedlichen Methoden, Materialien, psychomotorischen Spielverläufen sowie die Umsetzung musisch-kreativer Angebote, die den behinderten Menschen in seinem elementaren Erleben, Fühlen und Wahrnehmen ganzheitlich ansprechen. Aus Ruhe, Entspannung und Konzentration kann eine neue Lebendigkeit entstehen.

Inhalte

- Verschiedene Massagen, Stimm- und Atemarbeit
- Körperzentrierte Entspannungsmethoden
- Kreatives (meditatives) Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
- meditative Lieder und Tänze der Weltkulturen und verschiedene Formen der Meditation.

Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das Thema, die eigene Erfahrung und schöpferische Prozesse in der Gruppe einzulassen.
Vorkenntnisse in Musik, Tanz und Meditation sind nicht erforderlich.

Wirksame Flipchartgestaltung – schnell gelernt und gemacht

58/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus sozialen Einrichtungen

Leitung

Volker Becker, Diplom Sozialpädagoge, Supervisor/Coach DGSv

Termin

09.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 156,- (inkl. Material und Imbiss)



Foto: www.stock.adobe.com/werneimages

„Ich kann nicht malen!“ – Müssen Sie auch nicht, um wirksam zu visualisieren.

Nach einem eintägigen Workshop werden Sie mit Ihren Flipcharts Ihre Zuhörer, Ihr Team, Ihre Kolleg/innen und Ihre Klient/innen begeistern.

Attraktive Schrift und eine kreative Visualisierung ist keine Zauberei und in kurzer Zeit zu erlernen.

Nutzen Sie die erlernten Visualisierungstechniken zur Kommunikation mit Klient/innen in leichter Sprache und steigern Sie somit deren Möglichkeiten auf Teilhabe.

Geben Sie Ihren Zuhörern die Wertschätzung, die sie verdienen und haben Sie selbst Freude an der Gestaltung mit Papier und Stiften.



Foto: www.stock.adobe.com/franziz

Besondere Herausforderungen

Psychische Erkrankungen,
herausforderndes Verhalten

Auf die Dauer hilft nur...Resilienz – körperliche und seelische Kraft aufbauen und erhalten

S59/20

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Klemens Hundelshausen, Diplom-Sozialarbeiter, psychologischer Heilpraktiker, Ausbildungen in Transaktionsanalyse und Traumatherapie

Termin

23.03. – 24.03.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 270,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Die Menschen mit denen wir im Rahmen von Beratung und Pflege zusammen kommen, verfügen zweifellos über Ressourcen. Die Tatsache, dass sie mit uns beruflich in Kontakt gekommen sind, zeigt aber auch, dass sie Lebenskrisen und Einschnitte mit Einschränkungen überstanden haben oder aktuell in einer Lebenskrise sind. Wir können sie dabei unterstützen, körperlich und seelisch kraftvoll und unabhängiger von Unterstützung zu werden. Das bedeutet: Wir können sie dabei unterstützen resilient zu sein.

Inhalte

In dem Seminar beschäftigen wir uns damit, welche Faktoren uns stark machen, das heißt unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden fördern.

Wir können körperlich und psychisch stabil sein, auch wenn wir eine schwierige Lebensphase hinter uns haben.

Das Wissen, was für uns gut ist und wie wir ein erfülltes Leben gestalten können steckt in uns – wir können es für uns neu entdecken.

Methoden

- Übungen zur Achtsamkeit
- Kurzvorträge zu theoretischen Hintergründen
- Einzel- und Gruppenübungen
- Elemente Zürcher Ressourcen Modell
- Elemente aus der systemischen Beratung
- Salutogenese und Traumaberatung

Basiswissen Psychische Erkrankungen

S10/20

Zweiteiliges Seminar

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Klemens Hundelshausen, Diplom-Sozialarbeiter, psychologischer Heilpraktiker, Ausbildungen in Transaktionsanalyse und Traumatherapie

Termin

30.04.2020 und 22.06.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 265,- (inkl. Imbiss)

Die Anmeldung gilt für beide Teile.

In Arbeitsfeldern der pädagogisch-betreuenden Arbeit ist es hilfreich über ein Basiswissen zu psychischen Erkrankungen zu verfügen. Hierdurch erfahre ich als Mitarbeiter/in Wissen und damit Sicherheit in der Einschätzung von Entwicklungen bei Klienten und kann angemessene Hilfe erbringen beziehungsweise veranlassen.

In diesem zweiteiligen Seminar erarbeiten wir uns einen Einblick in folgende Störungsbilder bzw. Erkrankungen:

- Persönlichkeitsstörungen, insbesondere die Borderline-Persönlichkeitsstörung
 - Psychose / Schizophrenie
 - Manie
 - Depression
- In diesem Rahmen wird auch das Thema Suizidalität angesprochen.

In beiden Kursteilen besprechen wir die Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten und wie Mitarbeiter/innen in ihren Arbeitsfeldern Menschen mit diesen Störungsbildern wirksam unterstützen können. Im 2. Termin sind Fallbesprechungen möglich. Außerdem kann dann in der Gruppe auf besondere Themen und Störungsbilder eingegangen werden (z.B.: Messie-Syndrom, Doppeldiagnosen, pathologisches Lügen).

Methoden

- Kurzvorträge
- Austausch in der Gruppe
- Vertiefende Übungen zu einzelnen Störungsbildern
- Fallbesprechungen im 2. Termin

„Der will mich ärgern – oder?!“ – eine Betrachtung von herausfordernden Verhaltensweisen

S46/20



Zielgruppe

Fachkräfte aus Tagesförderstätten, Förder- und Betreuungsbereichen, Wohnrichtungen und Kindertagesstätten

Leitung

Ruth Liebald, Diplom-Sozialpädagogin, systemisch-lösungsorientierte Beraterin (DGSF), systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, Marte Meo-Supervisorin

Termin

27.04. – 29.04.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 375,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

In der Begleitung von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung unterschiedlichen Schweregrades sind Betreuungspersonen immer wieder vor die Frage gestellt, ob der Mensch, der gerade eine Aufgabe verweigert, diese nicht ausführen will oder diese gerade nicht kann – immer wieder taucht die Frage auf „Will er nicht oder kann er nicht?“.

In diesem Zusammenhang zeigen sich häufig herausfordernde Verhaltensweisen in Form von Verweigerungen bis hin zu selbst-, fremd- und sachaggressivem Verhalten, welche Betreuungspersonen an fachliche und persönliche Grenzen führen.

Diesen Herausforderungen nähert sich die Fortbildung unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und umfasst zwei Elemente:

1. Verstehen

Unter Berücksichtigung der Biografie erfolgt eine Betrachtung des Entwicklungsstandes des geistig beeinträchtigten Menschen auf Grundlage seiner sozio-emotionalen und kognitiven Entwicklung. Durch diese Betrachtung wird erfasst, ob und wann der Mensch über- und/oder unterfordert ist.

2. Handeln

Auf Grundlage des „Verstehens“ werden Maßnahmen für die alltägliche Betreuung entwickelt, die an den Kompetenzen und den Bedürfnissen der Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung ansetzen.

Es werden Maßnahmen zur alltäglichen Kontaktgestaltung vermittelt, welche eine Beziehung zwischen Betreuungsperson und geistig beeinträchtigten Menschen ermöglichen, auf deren Grundlage eine Stabilisierung erfolgen kann. Diese Stabilisierung kann ein Fundament für weitere Entwicklungsschritte und somit Förderung sein.

Sie lernen die theoretischen Grundlagen der Entwicklungspsychologie sowie Methoden und Betreuungsmaßnahmen für Ihren pädagogischen Alltag kennen.

Sie können eigene Fallbeispiele einbringen und anhand dieser exemplarische Betreuungsmaßnahmen entwickeln.

Doppeldiagnosen: Psychische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Auch Menschen mit einer geistigen Behinderung können psychisch erkranken. Durch die Behinderung in der Möglichkeit eingeschränkt sich adäquat mitzuteilen, findet das Leiden dabei vermehrt Ausdruck in Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen, Autoaggressionen oder stiller – aber genauso gravierend – in depressivem Verhalten.

Leider werden diese Hilferufe von psychiatrischer oder psychotherapeutischer Seite häufig als Bestandteil der geistigen Behinderung fehl interpretiert und in die Zuständigkeit der überforderten Einrichtungen als pädagogisches Problem zurück verwiesen.

Um den Betroffenen wirksam helfen zu können, ist ein interdisziplinärer Behandlungsansatz notwendig, in dem heilpädagogische Maßnahmen und therapeutische oder medikamentöse Interventionen koordiniert werden.

Als Grundlage zur Entwicklung individueller Hilfepläne werden in diesem Seminar Erklärungsansätze zur Entstehung der verschiedenen Symptome dargestellt. Konkrete Praxisbeispiele der Teilnehmer/innen werden hierbei einbezogen.

S14/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Rainer Scheuer, Diplom-Psychologe, Psych. Psychotherapeut

Termin

21.09. – 22.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 275,-
(ohne Übernachtung und Verpflegung)

Der Umgang mit provozierenden, aggressiven und anderen schädigenden Verhaltensweisen

S9/20



Zielgruppe

Mitarbeiter/innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Eltern
Diese Fortbildung ist auch für Leitungskräfte geeignet.

Leitung

Tonja Rausch, Dipl.-Pädagogin

Termin

02.09. – 04.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 380,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Heftige Aggressionen haben vielfältige Ursachen und unterschiedlichen Sinn. Oft haben sie sich über Jahre entwickelt und verfestigt – immer haben sie fatale Wirkung. Zerstörte Gegenstände, Selbstverletzungen, Bedrohen oder Angreifen von Mitmenschen belasten das Zusammenleben, die pädagogische Arbeit und die notwendigen positiven menschlichen Beziehungen. Diese Aggressionen sind intensiver Stress, der stark verunsichert, hilflos macht und über die aktuelle Situation hinaus belastet. Betreuer/innen und behinderte Menschen sollen sich in entspannter Atmosphäre wohl fühlen.

Dazu möchte die Fortbildungsveranstaltung behilflich sein, in dem u. a. folgende Themen – an konkreten Fallbeispielen – erarbeitet werden können:

- Inwieweit steht das problematische Verhalten des behinderten Menschen mit dem Erleben und Verhalten der Betreuer/innen in wechselseitiger Verbindung?
- Welche Ursachen, Auslöser und Bedingungen aggressiven Verhaltens lassen sich finden? Welchen Sinn, welche Funktion kann Aggression haben?
- Warum haben Aggressionen immer belohnende Effekte und wie können diese verringert werden?
- Wie kann man ursächliche und auslösende Bedingungen von Aggression – im Rahmen der konkreten Möglichkeiten Ihrer Arbeitsstelle – ändern?
- Welche Handlungsweisen können dem aggressiven Menschen mit Behinderung anstelle aggressiven Verhaltens geboten werden?
- Wie können Sie Sicherheit in extremen Konfliktsituationen gewährleisten?
- Welche institutionellen, technischen und körperlichen Möglichkeiten können mit gutem Gewissen und rechtlicher Absicherung angewandt werden?

Irre verständlich: Psychosen und Wirkungsbewusstes Handeln

Der größte Teil der Klienten, die in Einrichtungen und ambulanten Diensten unterstützt werden, ist an einer Psychose erkrankt. Das Erleben einer Psychose erscheint uns oft sehr fremd und unverständlich. In diesem Seminar werden Grundlagen vermittelt, um die Symptome und das Erleben einer Psychose besser nachvollziehen und verstehen zu können.

Wie kommt es, dass jemand Stimmen hört? Warum ist es gar nicht so verrückt, wenn man sich verfolgt fühlt? Wir stellen Erklärungsmodelle für die Entstehung von Psychosen vor und zeigen, wie die Medikamente wirken.

Selbsthilfestrategien wie Krisenpläne oder der Umgang mit Stimmenhören werden ebenso erarbeitet wie Hinweise zur wirksamen Unterstützung durch Fachkräfte im Alltag. Dazu gehören hilfreiche Strategien zur Kommunikation in schwierigen Situationen, z.B. wenn bei Klienten akute psychotische Symptome auftreten. Aber auch die Frage: wie können Klienten motiviert werden, ihr Leben wieder aktiver zu gestalten? Was kann man bei einem sich anbahnenden Rückfall tun? Kann man unterscheiden, ob jemand nicht kann oder nicht will? Die Teilnehmer bringen auch ganz praktische Beispiele aus ihrer Arbeit ein und berichten von Situationen, in denen sie nicht wussten, wie sie sich richtig verhalten sollten. Im Seminar lernen die Teilnehmer ein Modell zur Klärung von Alltagssituationen kennen. Es hilft, Lösungen in komplexen beruflichen Situationen zu finden und daraus wirkungsbewusstes Handeln abzuleiten.

S98/20

Zielgruppe

Fachkräfte aus WfbM und Wohneinrichtungen, die mit psychisch erkrankten Menschen arbeiten

Leitung

Petra Heise, Dipl. Psychologin, stellvertretende Leitung der RPK (Rehabilitation psychisch kranker Menschen), Rudolf-Sophien-Stift gGmbH, Stuttgart

Termin

19.11. – 20.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 340,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Willkommen in der

Dudenhofen
Hanhofen
Harthausen
Römerberg

Verbandsgemeinde
R
**Römerberg-
Dudenhofen**

die vorderpfälzische Gemeinde zwischen Rhein und Pfälzer Wald wird Sie mit ihrem hohen Wohn- und Freizeitwert und ihren Festen begeistern:

- „Großer Faschingsumzug Mechtersheim“ am Faschingsdienstag, Römerberg
- Kulinarische Spargelwanderung „SpargelSpitze!“ am vorletzten Wochenende im Mai in Dudenhofen
- Spargelfest am 2. Wochenende im Juni in Dudenhofen
- „Heiligensteiner Frühlingsfest“, am Wochenende nach Christi Himmelfahrt, Römerberg
- „Berghäuser Brunnenfest“ am 3. Wochenende im Juni, Römerberg
- „Römertafel Heiligenstein“ am 1. Wochenende im August, Römerberg
- Historisches Dorffest am 1. Wochenende im September in Hanhofen
- Tabakdorffest am 3. Wochenende im September in Harthausen
- Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende in Hanhofen, Harthausen und Römerberg
- Weihnachtswaldbasar am 3. Adventssonntag in Dudenhofen

Informationen: Verbandsgemeindeverwaltung
Römerberg-Dudenhofen, Konrad-Adenauer-Platz 6,
67373 Dudenhofen,
Tel. 06232/656-0, Fax 06232/656-204,
E-Mail: info@vgrd.de, Internet: www.vgrd.de

Bullay

Das Tor zur Mittelmosel

- neuer DB-Umwelbahnhof mit Badelina, P+R, Motorrad- und Fahrradboxen
- Ausgangspunkt der Moselbahn nach Traben-Trarbach
- Weinlehrpfad in der bekannten Weinschlucht „Ballweyer Brautreck“
- markierte Wanderwege durch Weinberge und Wälder zu „Marienberg“, Burg-Annas“ und vielen Aussichtspunkten, Rastweg zum Mauseisberg
- 4 Sterne Campingplatz direkt an der Mosel
- großes Wein- und Herbstfest am 2. Wochenende im September mit Feuerwerk

Ankunft: Touristinformation
Lindengplatz 2, 56899 Bullay
Tel.: 06542 / 21141 Fax 06542 / 22032

Spürbar willkommen.

Barrierefreies Hotel und Restaurant.
Ihre Location für Tagungen und
Seminare in der Südeifel.



Freizeit- und Tagungshotel

euvea Freizeit- und Tagungshotel
Birtburger Straße 21, D-54673 Neuerburg
Tel. +49 6564 9609-0, www.euvea.de

Landesberatungsstelle
barrierefrei bauen & wohnen

Seppel-Glückert-Passage 10
55116 Mainz
Telefon: 06131 - 22 30 78
Telefax: 06131 - 22 30 79
www.barrierefrei-rlp.de

KOMPETENZ FÜR IHRE OHREN!

- Hörhilfen aller führenden Hersteller
- Modernste Hörgeräteanpassung
individuelles Hörtraining
- Gehör- u. Schweißschutz • Fernsprechhilfen • Hausbesuche

Hörakustik Andres
Inh. Thomas Andres
Ackerfeld 6, 53469 Seng
Fax: 02642-5546
Fax: 02642-993424
info@hoerakustik-andres.de
www.hoerakustik-andres.de

Hörakustik
Andres



Foto: Lebenshilfe/David Maurer



Berufliche Rolle und Selbstverständnis

Leitungskompetenzen: Führen – Leiten – Anleiten
Beratung und Kommunikation

„Es geht um uns!“ – Stress bewältigen und Erschöpfung vorbeugen

S68/20



Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus sozialen Einrichtungen, Lehrer/innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung

Leitung

Rahmana Dziubany, HEP, Tanzpädagogin und -ausbilderin; bundesweite Dozentin für den Einsatz kreativer Inhalte in pädagogischen und kulturellen Arbeitsfeldern; Zusatzqualifikation für Burnout-Prävention nach Prof. Tom Holmes spezialisiert auf helfende und heilende Berufe

Termin

11.05. – 13.05.2020

Ort

Herz-Jesu-Kloster, Neustadt

Kosten

€ 383,- (mit Tagesverpflegung)
€ 491,- (mit Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/ foto_tech

Wenn wir als Fachkräfte mit Menschen arbeiten tun wir dies zumeist mit Freude. Doch die Anforderungen sind hoch und der Alltag oft stressig.

Studien belegen, dass die Gefahr an einem Burnout-Syndrom zu erkranken in heilenden und helfenden Berufsgruppen besonders groß ist.

Wie können wir in unserem Beruf, der uns eigentlich auch Berufung war, nachhaltig gesund und gelassen agieren und mit Stressfaktoren umgehen lernen?

Unsere Fortbildung möchte Sie darin unterstützen.

Sie lernen

- aktuelle Erkenntnisse der Stressforschung kennen
- wie Sie positiven und negativen Stress unterscheiden
- Warnsignale für Stress zu erkennen
- körperliche Stressreaktionen einzuschätzen
- eigene Belastung und Gefährdung zu erkennen
- Tricks und Strategien für Stressbewältigung anzuwenden
- Entspannungstechniken und Atemgymnastik kennen

Sie bekommen Arbeitsblätter und konkrete Übungsschritte für Zuhause.

Zusatzqualifikation Praxisanleitung

Zu einer fundierten Aus- und Weiterbildung in sozialen Berufen gehören neben den theoretischen und schulischen ebenso die fachpraktischen Anteile. Damit in der Praxis „gelernt“ werden kann, bedarf es einer kompetenten Begleitung in der Praxis durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen. Die Praxisanleiter/innen haben die Aufgabe, eine gute fachpraktische Ausbildung zu gewährleisten. Außerdem sind sie gefordert die eigene Einrichtung intern und extern als Ausbildungsbetrieb zu profilieren. Neben einer guten Fachkompetenz sind vor allem kommunikative Fähigkeiten gefragt, um den Lehr- und Lernprozess für alle Beteiligten erfolgreich zu gestalten.

Inhalte

- Lernprozesse im Handlungsfeld für Auszubildende organisieren
- Team und Einrichtung als Ausbildungsbetrieb qualifizieren und profilieren
- Kooperation zwischen Praxisanleitung und Fachschule sicherstellen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle
- Selbstreflexion in der Rolle als Praxisanleitung

Methoden und Projekte

Theorievermittlung, strukturierter Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Erprobung kreativer Methoden zur Reflexion, Erarbeitung eines „Leitfadens“ für Anleiter/innen und einiges mehr.

Abschluss

Die Qualifizierungsreihe entspricht den Standards der Trägerübergreifenden Rahmenvereinbarung zur Praxisanleitung für Rheinland-Pfalz und berechtigt, nach erfolgreicher Teilnahme und entsprechenden Zugangsvoraussetzungen, die Praxisanleitung von Fachschülerinnen und Fachschülern zu übernehmen.

L40/20



Lehrgangsstufe mit 3 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte, die mit der Praxisanleitung von Schüler/innen und Auszubildenden beauftragt sind und/oder in Zukunft diese Aufgabe übernehmen

Leitung

Gabriele Fischer-Mania, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv)

Termine

Teil 1: 15.06. – 17.06.2020

Teil 2: 02.11. – 03.11.2020

Teil 3: 22.03. – 23.03.2020

Die Anmeldung gilt für alle Teile.

Ort

Neuerburg, Euvea-Tagungshotel

Kosten

auf Anfrage

Weitere Informationen und eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie beim

Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe, Tel.: 06131 93660-36,
E-Mail: info@lebenshilfe-rlp.de

S56/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus sozialen Einrichtungen, Pädagogische Mitarbeiter/innen

Leitung

Michael Diemer,
Fachdozent für Lingva Eterna
Jennifer Diemer,
Fachdozentin für Lingva Eterna

Termin

23.06.2020

Ort

Mainz

Kosten

€ 170,- (inkl. Imbiss)



Im Prozess der Digitalisierung unserer Arbeitswelt findet zunehmend ein wichtiger Aspekt weniger Beachtung. Dabei ist das ein Punkt, an dem Menschen ihre eigenen Werte leben und beibehalten können. Es geht um ein Kernelement guter Teamarbeit: den Dialog. Eine wertschätzende und klare Sprache stärkt das Team.

Menschen nehmen häufig den Wert der Sprache nur als Informationsträger wahr. Doch Sprache kann viel mehr. Sie kann aufbauend wirken und Kraft schenken. Natürlich kann sie ebenso demotivieren und Kraft kosten.

Für erfolgreich arbeitende Teams ist das Wissen um die Möglichkeiten der Sprache ein Grundbestandteil. Mit ihrer Sprache kommunizieren Menschen in Teams und darüber hinaus. Dabei ist den meisten völlig neu, dass die Struktur der Sprache eine eigene Botschaft sendet. Das ist der Schlüssel. Wir zeigen Ihnen was zur Wirkung einer Aussage außer dem Inhalt dazugehört.

Inhalte

- Jedes Wort wirkt – was wir mit Sprache machen und was Sprache mit uns macht
- Erfolgreich zusammenarbeiten – Erfolg beginnt beim Denken und Sprechen
- Erfolgreich Kontakt herstellen und auf den Punkt kommen
- Die eigene Standkraft und das Ich stärken
- Ein friedliches und konstruktives Klima schaffen
- Klare Strukturen ermöglichen

S57/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus sozialen Einrichtungen, die auf ihre persönliche Wirkung Einfluss nehmen wollen

Leitung

Michael Diemer, Fachdozent für Lingva Eterna
Jennifer Diemer, Fachdozentin für Lingva Eterna

Termin

03.09.2020

Ort

Mainz

Kosten

€ 170,- (inkl. Imbiss)

Beim Besuch von beiden Seminaren S56 und S57 zahlen Sie einen Komplettpreis von € 300,-.



Kennen Sie folgende Aussagen?

Ich muss noch schnell ...

Könnten Sie bitte ...?

Mir wäre es ganz recht, wenn ...

Diese Aussagen spiegeln Sprach- und Denkgewohnheiten wider. Wie wirken wir mit solchen Aussagen auf unsere Gesprächspartner?
Erreichen wir unsere Ziele mit solchen Aussagen wirklich?
Was macht es mit uns, wenn wir stets „müssen“?

Wir machen deutlich, was zur Wirkung einer Aussage außer dem Inhalt dazugehört. Die Struktur der Sprache zum Beispiel vermittelt eine ganz eigene Botschaft. Diese wirkt auf den Angesprochenen ebenso wie auf den Sprecher. Erleben Sie selbst wie Sie mit Ihrer Sprache auf andere und auf sich wirken. Denn Erfolg beginnt beim Denken und Sprechen.

Inhalte

- Persönlichkeit durch Klarheit stärken
- Wie klingt Selbstbestimmung?
- Stressmanagement: so gewinnen Sie Zeit
- Der Weg zum Zielbewusstsein

Beim Einsatztraining steht die Sprache im Mittelpunkt. Wir geben unseren Teilnehmer/innen die Möglichkeit, die Wirkung ihrer ganz persönlichen Sprache zu erfahren.

Nicht immer einfach: Zusammenarbeit und Gesprächsführung mit Angehörigen

S63/20

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Gabriele Fischer-Mania, Diplom Sozialpädagogin, Supervisorin [DGSv]

Termin

31.08. – 01.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 285,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Gespräche mit Angehörigen von Menschen mit einer Behinderung sind unverzichtbar. Gleichzeitig möchten Mitarbeiter/innen manchmal darauf verzichten. Das Spannungsfeld zwischen professionellen Kräften und Angehörigen ist eine dauernde Aufgabe.

Angehörige sind für Menschen mit einer Behinderung zentrale Bezugspersonen. Und Angehörige selbst fühlen sich dauerhaft in der Verantwortung. Sie haben eine gemeinsame Familienbiografie eine große Nähe.

Gleichzeitig möchten Fachkräfte erwachsene Menschen mit einer Behinderung darin unterstützen, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Diese treffen nicht immer auf Zustimmung der Familie.

Es entstehen Konflikte, die schwer zu thematisieren sind.

Anliegen von Angehörigen werden zwischen Tür und Angel geäußert. Sie sollten am besten sofort erfüllt werden, aber dies ist im Alltag nicht umzusetzen.

Fachkräfte stehen in ihrer beruflichen Rolle in Beziehung zu Bewohner/innen, Beschäftigten, Klient/innen und Angehörigen. Sie verstehen sich als Bezugsperson des Menschen mit Behinderung. Gleichzeitig sind sie gefordert, im Interesse der Person ein konstruktives Miteinander mit Angehörigen zu entwickeln.

Im ersten Teil des Seminars wird an Hand der Praxisbeispiele der Teilnehmenden die Situation von Angehörigen, insbesondere Eltern, von Menschen mit Behinderung thematisiert. Es werden bestehende Konflikte analysiert und Strategien für schwierige Gespräche entwickelt.

Im zweiten Teil werden Grundlagen der Gesprächsführung vermittelt und in konkreten praktischen Übungen erprobt. Die Bereitschaft zum Üben in Rollenspielen wird vorausgesetzt.

Seminarschwerpunkte

- Situation der Angehörigen von Menschen mit Behinderung
- Konfliktanalyse
- Führen von schwierigen Gesprächen
- Tür- und Angelgesprächen

Auf Augenhöhe führen – ohne Vorgesetzter zu sein

S53/20

Zielgruppe

Führungskräfte aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Völker Becker, Diplom Sozialpädagoge, Supervisor/Coach DGSv

Termin

24.09. – 25.09.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 285,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

„Eigentlich bin ich ja machtlos, ich habe ja keine Weisungsbefugnis!“ Diese Aussage ist oft im Coaching oder Seminar zu hören.

Erfolgreiche Prozesse zu gestalten und dabei Entscheidungsprozesse tragfähig zu gestalten ist ohne Vorgesetztenfunktion möglich.

Hierbei stehen Sie als leitende Person mit Ihrer Überzeugungskraft und Authentizität im Fokus der Betrachtung. Führungskompetenz durch Führungsinstrumente in den Bereichen Gruppenphänomene, Kommunikation, Motivation, Konflikt und Führungsverständnis bieten Möglichkeiten ohne Weisungsbefugnis ein Team erfolgreich zum Ziel zu führen.

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre laterale Führungssituation zu analysieren und erfolgreich zu gestalten. Erleben Sie ein lebendiges Seminar mit einer nachhaltigen Theorie-Praxisverzahnung.



Ein Ort der Gastlichkeit mit über 25 Jahren Erfahrung

Tagen und Übernachten direkt am Mainzer Dom. Alle Zimmer und Tagungsräume neu renoviert.



Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz, Telefon: 06131-257-0, Fax: 06131-257-514, www.ebh-mainz.de



Steuerberatung

- Beratung von Einzelpersonen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Beratung bei Betriebsaufgabe, Betriebsveräußerung und Unternehmensnachfolge
- Strafverfahren
- Erbschaft- und Schenkungsteuer

Kemina & Lohmer GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Beethovenstr. 1 - 53489 Sinsig
Tel. 0 26 42 - 97 81 - 0
kemina@steuerberatung-lohmer.de

H.-L. Lohmer
Steuerberatung
Breite Str. 30 - 53111 Bonn
Tel. 02 26 - 98 575 - 0
kanzlei@lohmer-steuerberatung.de

Wellness & Erholung



Sauna - Entspannung



Sauna - Entspannung
Freizeitbad
SOKELWASSE & SPA
TEL. 0676.170876

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.freizeitbad-shamern.de

Schwimmen & Mehr



Kids- & Teen-Action

Sport, Spiel & Spaß



K. Dörflinger
Architektur & Innenausbau

PROJEKT PLANUNG
VON PROJEKT PLANUNG

Das ist eine gute Idee. Ein Projektplaner kann Ihnen auf einer ganzheitlichen Ebene die besten Lösungen für Ihre Visionen bieten. Wir sind Ihre Partner für die Umsetzung Ihrer Visionen in die Realität. Wir helfen Ihnen bei der Realisierung Ihrer Visionen.

K. Dörflinger
Architektur & Innenausbau
Tel. 06131 40726 Fax: 06131 478214
www.omnibus-lehr.de

OMNIBUSBETRIEB
KARL LEHR GmbH & Co KG

Gonsenheimer Strasse 55
D-55126 Mainz

Telefon: 06131 40726
Fax: 06131 478214
www.omnibus-lehr.de
e-Mail: omnibus-lehr@t-online.de



Auch wenn's stressig wird: Authentisch kommunizieren!

Menschen in sozialen Berufen haben eine anstrengende Arbeit mit viel Verantwortung und auch zu Hause müssen Sie ihren Mann bzw. ihre Frau stehen. Und da kann die Haut schon mal etwas dünner werden.

Sie versuchen sich ein dickes Fell zuzulegen und spüren sich bald nicht mehr. Manche ziehen sich zurück und schlucken den Ärger runter. Und dann gibt's noch die Kämpfnaturen, die gegen halten.

Und gleichzeitig haben Sie alle eine große Sehnsucht mit anderen Menschen in einer guten Verbindung zu leben ohne sich selbst verbiegen zu müssen.

Auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation lade ich Sie ein eine neue Sprache der Verbindung kennenzulernen.

Am Ende dieses Trainings können Sie:

- offen, ehrlich und deutlich sagen, was Sie bewegt ohne die Verbindung zu verlieren,
- souveräner mit Vorwürfen, Kritik und Forderungen umgehen
- besser verstehen, was Ihnen und anderen wirklich wichtig ist
- einfühlsamer und bewusster mit sich selbst und Ihren Gefühlen umgehen
- Nein Sagen und Nein Hören können.

Methoden

Kurze Vorträge als Anregung zum Transfer in Einzel- und Gruppenarbeit, Austausch und Reflexion im Plenum, Rollenspiel, Übungen, Bewegung und Spiel

551/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe

Leitung

Beate Oelkers, Dipl. oec. troph.

Termin

27.04. – 28.04.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 250,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Altern mit Elan – Eigene Potentiale für ein zufriedenes Arbeiten nutzen

S52/20

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus der Eingliederungshilfe und anderen sozialen Organisationen im Alter 50plus

Leitung

Peter Schmitz, Diplom-Pädagoge, Supervisor, Coach(DVCT)

Termin

09.11. – 10.11.2020

Ort

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 250,- (ohne Übernachtung und Verpflegung)



Foto: www.stock.adobe.com/nd3000

Älter werdende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben sich in ihrer beruflichen Situation zunehmend gefordert. Zu den vielfältigen Anforderungen, die sich aus den verschiedensten Aufgaben im Arbeitsalltag ergeben, kommen Veränderungen, die das Älterwerden mit sich bringt. So treten evtl. Fragen zur eigenen Leistungs- und Belastungsfähigkeit auf, zur Bereitschaft sich auf Neuerungen einzulassen und nach dem eigenen Wert im Unternehmen.

Der Blick auf das eigene Leben, die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse, das Spüren persönlicher Grenzen und die Beschäftigung mit der „Zeit danach“ werden wichtiger. Zuweilen geraten Elan und Begeisterung in der Arbeit etwas in den Hintergrund. Höchste Zeit, um sich mit dem Thema Älterwerden zu beschäftigen und

- Altern als eine herausfordernde, ja auch spannende Lebensphase zu begreifen, die mit mehr Selbstbestimmung gestaltet werden kann
- Bisher Geleistetes wahrzunehmen, zu würdigen und ihm den richtigen Wert beizumessen
- Eigene Stärken und Potentiale zu sehen, Perspektiven zu entwickeln und den nächsten Jahren ein eigenes, selbstbewusstes Gesicht zu geben
- Strategien zu entwickeln, um mit den eigenen Kräften gut hauszuhalten
- Möglichkeiten zu entdecken, die in bestimmten Situationen Kraft und Energie geben.

Jeder kann viel für ein gelingendes Leben beitragen, der älter werdende Mensch ist hierzu besonders aufgerufen und ... besonders befähigt!

Wertschätzend miteinander umgehen – wie geht das?

Wo Menschen zusammenkommen, können Missverständnisse entstehen – im Beruf, in der Familie oder unter Freunden. Diese Herausforderungen sind nichts Ungewöhnliches und gehören zum Leben. Der lebensbejahende Ansatz der Gewaltfreien bzw. Wertschätzenden Kommunikation kann Sie unterstützen, Schwierigkeiten konstruktiv zu bewältigen.

Die Teilnahme an den beiden Grundlagenseminaren bietet Ihnen die Gelegenheit, ein Verständnis über die Bedeutung und die Zusammenhänge dieses Kommunikationsansatzes zu erlangen. Durch gezielte und abwechslungsreiche Übungen können Sie Konfliktsituationen aus Ihrem Alltag analysieren und dabei die Prinzipien dieser Vorgehensweise entdecken.

Sie üben eine innere Haltung und Fertigkeiten, die Sie dazu befähigen, mit sich selbst und mit anderen in Kontakt zu treten. Es geht darum, sich offen und ehrlich zu begegnen, authentisch zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und dabei die eigenen Interessen und die des Anderen im Blick zu behalten.

Inhalte

- Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennenlernen
- Die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation erlernen und erproben
- Möglichkeiten der Anwendung in der Krisenbewältigung ausloten
- Handlungsperspektiven entwickeln
- Gezielt eigene Rolle und Haltung reflektieren

BAY 204103

B

Lehrgangreihe mit 2 Grundlagenseminaren Kooperationsveranstaltung der Landesverbände Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe

Zielgruppe

Berufliche Tätigkeit in sozialen, pädagogischen, medizinischen, therapeutischen, beratenden, seelsorgerischen oder psychosozialen Bereichen, Lehrer/innen

Leitung

Christine Warmuth, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Kommunikationstrainerin & Coach, Zertifizierte Trainerin [CNVC] in Gewaltfreier Kommunikation

Termine

Teil 1: 12.11. – 13.11.2020
Teil 2: 21.01. – 22.01.2021

Ort

Erlangen

Kosten

Auf Anfrage

Weitere Informationen zu Aufbaumodulen und eine detaillierte Ausschreibung erhalten Sie beim Landesverband Bayern der Lebenshilfe, Tel.: 09131 75461-0, E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bayern.de

BAY 207001



Lehrgangreihe mit 4 Kursteilen
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern, und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Einrichtungs-, Abteilungs-, Bereichs-
leitungen und Fachdienste aus Ein-
richtungen für Menschen mit Behin-
derung, Lehrer/innen

Termine

1. Teil: 11.05. – 12.05.2020
2. Teil: 08.07. – 09.07.2020
3. Teil: 05.10. – 06.10.2020
4. Teil: 01.12. – 02.12.2020

Leitung

Brigitte Graef, Dipl.-Sozialpädagogin
(FH), Systemische Supervisorin
(DGSv/SG), Systemische Therapie-
raterin (IGST)
Prof. Dr. phil. Ralf Kuckhermann,
Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Sozialpädagoge

Ort

Erlangen

Kosten

auf Anfrage

Weitere Informationen und eine
detaillierte Ausschreibung erhalten
Sie beim Landesverband Bayern der
Lebenshilfe, Tel.: 09131 75461-0,
E-Mail:
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de



Foto: www.stock.adobe.com / beeb0ys

Systemisches Denken und Handeln als beraterische Grundhaltung haben sich in unterschiedlichen Anwendungsfeldern als höchst wirksam erwiesen. Die lösungsorientierten Ansätze der systemischen Beratung nutzen Störungen als Chance für Weiterentwicklungen und eröffnen dadurch neue, manchmal ungewohnte Sichtweisen. Die Systemtheorie wird als Orientierungsmodell genutzt, das den Teilnehmenden Grundlagen und Interventionsstrategien an die Hand gibt, um komplexe Beratungsprozesse in ihren Arbeitsfeldern zu steuern. Es werden Erkenntnisse systemischer Zusammenhänge für die berufliche Praxis vermittelt und reflektiert, um sie in das berufliche Handeln erfolgreich übertragen zu können.

1. Teil: Einführung in systemisches Denken und Handeln
2. Teil: Beratung von Einzelnen und Gruppen
3. Teil: Beratung in Organisationen
4. Teil: Konstruktionen von Beratung

Gut beraten! Beraterkompetenzen und Beraterprofil in der Behindertenhilfe

Mit veränderten sozialpolitischen Rahmenbedingungen steigt der Beratungsbedarf von Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen oder Interessierten zu Fragen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit, gesundheitliche Versorgung und zu inklusiven Angeboten. BTHG, ICF und individuelle Hilfeplanung sind hier nur einige Stichworte. Damit wachsen zugleich die Anforderungen an die beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben diesen Fachkenntnissen wird auch ein hohes Maß an unterschiedlichen Beraterkompetenzen immer wichtiger, wie z. B. professionelle Beratungshaltung, beraterische Fertigkeiten, Strukturierung und Steuerung von Beratungsprozessen. Ziel dieser modularen Lehrgangreihe ist es, über ein breit gefächertes Fortbildungsangebot ein klares Beraterprofil aufzubauen, das genau auf den speziellen Bedarf der Klientinnen und Klienten abgestimmt ist.

Inhalte

- Gesprächsführung, Moderation und Beratung
- Aktuelle sozialrechtliche Fragen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Sonderpädagogische Grundkenntnisse
- Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Mit dieser Lehrgangreihe können die Teilnehmer/innen ein Zertifikat erwerben. Voraussetzung für den Erwerb des Lebenshilfe-Zertifikats: Teilnahme an ausgewählten Pflicht- und Wahlbausteinen von mindestens 100 Unterrichtseinheiten innerhalb von drei Kalenderjahren.

BAY LGR-15

Mehrteilige Lehrgangreihe
im Bausteinsystem
Abschluss mit Zertifikat
Kooperationsveranstaltung der
Landesverbände Baden-Württemberg,
Bayern und Rheinland-Pfalz der
Lebenshilfe

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die in der
Beratung tätig sind

Termine

Auf Anfrage

Orte

Erlangen, Mainz u.a.

Eine Detailausschreibung mit der
Liste entsprechender Seminar-
angebote (ab Dezember 2019) unter
[www.lebenshilfe-bayern.de/fortbil-
dungsinstitut](http://www.lebenshilfe-bayern.de/fortbil-
dungsinstitut)

Wir senden sie Ihnen auch gerne zu.
Kontaktieren Sie uns:
fortbildung@lebenshilfe-bayern.de
oder Tel.: 0 91 31 - 7 54 61-0

Grenzenlos Kultur

der Name ist Programm.
Ob Theaterfestival oder Kunstworkshop –
wir sorgen auch in 2020 für
Begegnungen in der Kunst.

Alle aktuellen Hinweise zu den
Veranstaltungen und Festivals
finden Sie unter
www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

Ihr Ansprechpartner:
Andreas Meder
Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH
Drechslerweg 25, 55128 Mainz
Tel. 06131 93660-18



**Kurse für Menschen mit (und ohne)
Beeinträchtigungen**

Alles klar, Kollege? – Gute Zusammenarbeit am Arbeitsplatz

SB1/20

B

Für wen

Menschen mit [geistiger]
Behinderung

Leitung

Katja Wangler
Karin Widmer-Dudek

Wann

23. – 25. März 2020

Wo

Bad Dürkheim,
Martin-Butzer-Haus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Oft gibt es Streit und Unstimmigkeiten am Arbeitsplatz. Das ist sehr unangenehm und verbreitet schlechte Laune.

In diesem Seminar sprechen wir unter anderem über diese Fragen:

Wie kann ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut zusammenarbeiten?

Wie kann ich Streit und Missverständnisse vermeiden?

Wie kann ich mit meinen Kolleginnen und meinem Gruppenleiter gut auskommen?

Wie gehe ich damit um, wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt?

Wir haben Zeit um unsere Erfahrungen auszutauschen und uns gegenseitig mit guten Ideen zu unterstützen.

Wie im Krimi... das Krimiseminar

SB2/20

Für wen

Menschen mit [geistiger]
Behinderung

Leitung

Karin Duffner
Stefan Schwender

Wann

20. – 22. März 2020

Wo

Neustadt, Herz-Jesu-Kloster

Kosten

€ 135,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Wer hat gerade unsere Ermittlungsergebnisse gefälscht?

Was war das für ein Schatten vor der Tür?

Und woher kommt plötzlich das blutige Messer?

Wir ermitteln wieder in einem Kriminalfall in Neustadt.

Wir versuchen die Täter zu überführen.

Dazu müssen wir Gespräche mit verdächtigen Personen führen und fragen: Was ist genau passiert?

Wir müssen genau beobachten und Spuren sichern.

Zum Beispiel Fingerabdrücke vergleichen oder jemanden beschatten. Unsere Ergebnisse und Beobachtungen tauschen wir aus.

Schauspieler stehen uns als mögliche Täter und Opfer zur Verfügung.

Das bedeutet für uns besteht keine wirkliche Gefahr.

Drei spannende Tage.

Sind Sie dabei?

Tanzen macht glücklich: „Enjoy the dance!“

SB33/20

Für wen

Menschen mit und ohne Behinderung

Leitung

Cornelia Röhrig
Annika Baldamus

Wann

17. – 18. April 2020

Wo

Mainz, Haus der Begegnung

Kosten

€ 80,-
(mit Essen und Trinken,
ohne Übernachtung)

Die Übernachtung organisieren wir gerne für Sie in einem Hotel in Mainz.



Foto: www.stock.adobe.com/Monkey Business

Alle Menschen können tanzen!
Tanzen macht Spaß, fördert die Kreativität und stärkt das Selbstbewusstsein.
Tanz und Bewegung zur Musik bringt viel Freude und Abwechslung in den Alltag.

Die Teilnehmer/innen an diesem Tanzworkshop erleben Bewegungsfreude mit Musik und können ihre eigenen Ideen einbringen.

Wir wollen uns beim Tanzen Austoben und Spaß haben.
Wir wollen konzentriert und einfallsreich tänzerisch arbeiten.
Wir achten auch auf unsere Atmung und machen Entspannungsübungen.

Dieser Kurs ist für Menschen mit und ohne Behinderung geeignet.

Wie leben Tiere im Zoo?

SB3/20

B

Für wen

Menschen mit [geistiger] Behinderung

Leitung

Vanessa Leininger
Stefan Schwender

Wann

24. – 26. April 2020

Wo

Landau/Pfalz, Butenschoenhaus und Zoo Landau

Kosten

€ 135,-
(mit Übernachtung, Essen und Trinken)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Tieren im Zoo Landau.

Wir verbringen viel Zeit im Zoo und schauen uns alles genau an.

Wir wollen wissen:

Wie leben die Tiere dort?

Was bekommen sie zu fressen?

Was wissen wir über die Tiere?

Wir sammeln Informationen zu den Tieren.

Wir fragen die Pfleger im Zoo.



Foto: www.stock.adobe.com/adogslifephoto

SB4/20

B

Für wen

Menschen mit [geistiger]
Behinderung

Leitung

Marcel Dupont
Ina Böhmer

Wann

6. – 8. Mai 2020

Wo

Landau/Pfalz,
Butenschoenhaus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Foto: Marcel Dupont

Heute fotografieren viele mit ihrem Mobiltelefon oder einer kleinen Digitalkamera. Das geht schnell. Gelingt aber nicht immer. In diesem Seminar versuchen wir Fragen zur Technik zu beantworten. Vor allem wollen wir aber auch viel ausprobieren.

Wir überlegen: was ist ein gutes Foto?
Wir üben: was kann man mit Fotos alles machen.
Und wir machen natürlich auch Fotos.
Bitte die eigene Kamera oder das Handy mitbringen.



Foto: www.stock.adobe.com/adogslifephoto

Ein Seminar zum Entspannen
Alle sprechen von „chillen“.
Chillen bedeutet: sich entspannen.
Das klingt einfach. Dabei ist es ziemlich schwer,
sich richtig zu entspannen.
In diesem Seminar lernen Sie verschiedene
Möglichkeiten, wie Sie sich entspannen können.

SB5/20

B

Für wen

Menschen mit geistiger
Behinderung

Leitung

Rebecca Jung
Andreas Oßwald

Wann

11. – 13. Mai 2020

Wo

Bad Dürkheim,
Martin-Butzer-Haus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)

Die ganze Welt ist eine Bühne – integratives Theaterseminar

SB32/20



Für wen

Menschen mit und
ohne Behinderung

Leitung

Franz Doser

Wann

17. – 19. Februar 2020

Wo

Ludwigshafen,
Heinrich-Pesch-Haus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Theaterspielen macht Spaß!

Wir können verschiedene Rollen spielen.
Mal sind wir König oder Detektiv.
Wir spielen auf der Bühne vor Zuschauern.
Wir probieren viel aus.
Es werden keine Texte oder Rollen auswendig gelernt.

Das Wichtigste ist:

Wir spielen was wir wollen und worauf wir Lust haben.
Wir sind wie Schauspieler und machen Übungen mit dem
Körper und mit der Stimme. Wir bewegen uns im Raum.

Hinweis für die Teilnehmer/innen die (Theater-) Gruppen leiten oder eine Gruppe aufmachen möchten:

Dieses Seminar ist auch eine Einführung in die
Theaterpädagogik. Im Anschluss an die Theaterspiel-
einheiten besteht die Möglichkeit, die Inhalte zu
besprechen, um Einblicke in die Prinzipien theater-
pädagogischen Arbeitens zu bekommen.
Die Fortbildung ist eine gute Gelegenheit, Theaterspiel
in einer integrativen Gruppe zu erleben und zu
reflektieren.

Bewegen macht Spaß!

SB36/20



Für wen

Menschen mit und
ohne Behinderung

Leitung

Franz Doser

Wann

06. – 08. Juli 2020

Wo

Ludwigshafen,
Heinrich-Pesch-Haus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Einfache Sport- und Bewegungsspiele, die Spaß
machen und Körperübungen zum fit bleiben!
Alle Menschen bewegen sich gerne.
Sie machen Übungen für den Körper und Sport.
So bleiben wir fit.
Wir spielen miteinander Bewegungs- und Ballspiele, um
Spaß zu haben.

Im Kurs bewegen wir uns viel.
Wir machen ruhige Übungen.
Wir spielen, tanzen, toben und haben Spaß.

Der Kurs ist auch für Rollstuhlfahrer und körperlich be-
hinderte Menschen geeignet.

Auch Fachkräfte, die Bewegungsangebote für Menschen
mit Behinderung leiten, möchten wir mit dieser
Fortbildung ansprechen. Es bietet sich die Gelegenheit,
Bewegungsangebote in einer integrativen Gruppe zu er-
leben und zu reflektieren.

SB6/20

B

Für wen

Menschen mit [geistiger] Behinderung

Leitung

Katja Wangler
Karin Widmer-Dudek

Wann

21. – 23. Oktober 2020

Wo

Mainz, Erbacher Hof und Landesmuseum Mainz

Kosten

€ 135,- (mit Übernachtung, Essen und Trinken)



Foto: www.stock.adobe.com/Archivist

Im Jahr 800 wurde Karl der Große zum ersten Kaiser gekrönt. Damit beginnt die Zeit, die wir heute Mittelalter nennen. In dieser Zeit lebten die Menschen ganz anders als heute. Die Kaiser haben die Menschen beschützt aber auch die Regeln bestimmt. In diesem Kurs lernen wir etwas über das Mittelalter.

Wir besuchen eine Ausstellung. Die Ausstellung heißt „Von Karl dem Großen bis Friedrich Barbarossa“. Wir lernen etwas über die Kaiser und wie sie geherrscht haben. Wir informieren uns, wie es im Mittelalter in Mainz war. Wir erfahren etwas über besondere Orte, zum Beispiel über die sogenannte Kaiserpfalz in Ingelheim.



Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Ich bin eine Frau. Und das ist auch gut so. Als Frau möchte ich selbst-bewusst durchs Leben gehen. Oft ist es schön. Und spannend. Oder anstrengend. Manchmal ist Frau-Sein aber auch schwer. Dennoch: Frau-Sein macht wirklich viel Spaß!

In diesem Kurs können wir uns als Frauen miteinander austauschen.

Darüber möchten wir reden:

- Meine eigene Geschichte als Frau
- Herausforderungen und Probleme von Frauen
- Frauen und ihre Stärken
- Bekannte Frauen als Vorbilder

SB7/20

B

Für wen

Frauen mit [geistiger] Behinderung

Leitung

Anita Gauß
Bärbel Götz
Hannah Pag

Wann

16. – 18. November 2020

Wo

Mainz, Erbacher Hof

Kosten

€ 125,- (mit Übernachtung, Essen und Trinken)

Wann ist ein Mann ein Mann?

Ein Seminar für Männer

SB8/20

B

Für wen

Männer mit (geistiger)
Behinderung

Leitung

Dirk Körner
Christof Müller

Wann

23. – 25. November 2020

Wo

Bad Dürkheim,
Martin-Butzer-Haus

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Foto: Marcel Dupont

Ich bin ein Mann und das ist auch gut so!
Manchmal bin ich stark.
Manchmal bin ich schwach.
In diesem Seminar wollen wir offen unter Männern reden.
Wir sprechen über unsere harten
und über unsere weichen Seiten.
Wir erklären Männersachen und Weiberkram.
Wir überlegen welche Unterschiede es
zwischen Männern und Frauen
und welche Unterschiede es
zwischen Männern und Männern gibt.

„Im Land der Blaukarierten...“ – Wir singen und tanzen

SB34/20

Für wen

Menschen mit und
ohne Behinderung

Leitung

Elisabeth Spoo

Wann

8. – 10.05.2020

Wo

Neuerburg/Eifel, euvea-Hotel

Kosten

€ 125,-
(mit Übernachtung, Essen
und Trinken)



Foto: www.stock.adobe.com / Jakobchuk Olena

Wir laden Sie zu einer Reise ein.
Keine echte Reise, sondern eine musikalische Reise.

Dies ist ein Kurs, für Leute, die gerne Musik machen.
Wir starten in einem Phantasieland:
Dem Land der Blaukarierten....
Dort geht es darum, sich und den anderen
zu akzeptieren, auch wenn er ganz anders ist.
Wir singen neue und alte, bekannte
und unbekannte Lieder.
Wir singen Lieder und tanzen Tänze
aus vielen Ländern der Erde.

Wir erzählen Geschichten und tauschen uns aus.
Wir basteln zum Thema.
Wir hören und machen Musik.

Bitte mitbringen: Lust am Mitmachen!

Weitere Seminare für Menschen mit Behinderung



Foto: Marcel Dupont

Starke Frauenbeauftragte braucht das Land

Seminar für Werkstatträte: Mit Schwung ins neue Amtsjahr

Beiratsarbeit im Bereich Wohnen

Zirkus & Theater

Tanz dich fit!

Der Landesverband Baden-Württemberg der Lebenshilfe bietet eine Vielzahl an weiteren Fortbildungen für Menschen mit Behinderung an.

Melden Sie sich bei Interesse bei Juliane Fritz (0711 25589-21) oder Belinda Brenner (0711 25589-30)
E-Mail: fortbildung@lebenshilfe-bw.de

Unsere Tagungsorte in Rheinland-Pfalz



Mainz: Haus der Begegnung
Drechslerweg 25, 55128 Mainz,
www.lebenshilfe-rlp.de



Landau:
Butenschoenhaus
Luitpoldstraße 8, 76829 Landau
www.tagungshaeuser-pfalz.de



Mainz: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz,
www.ebh-mainz.de



Neustadt/Weinstraße:
Herz-Jesu-Kloster
Waldstr. 145, 67434 Neustadt/Weinstr.,
www.kloster-neustadt.de



Ludwigshafen: Heinrich-Pesch-Haus
Frankenthaler Str.229, 67059 Ludwigshafen,
www.hph.kirche.org



Neuerburg:
euvea Freizeit- und Tagungshotel
Bitburger Str. 21, 54673 Neuerburg
www.euvea.de



Bad Dürkheim: Martin-Butzer-Haus
Martin-Butzer-Str. 36, 67098 Bad Dürkheim,
www.tagungshaeuser-pfalz.de

Verbandsgemeinde Göllheim
 Freiherr-vom-Stein-Str.1-3
 67307 Göllheim



- 13 Ortsgemeinden mit 12.000 Einwohnern
- Weinbaugebiet Zellertal
- Naherholungsgebiet Pfälzerwald
- Ganztagschulangebote
- DSL bis 100 Mbit in allen Gemeinden
- moderne Sport- und Freizeitanlagen
- Kindertagesstätten für Kinder ab 1 J.
- attraktive Bau- und Gewerbegebiete

Sind Sie neugierig geworden? Dann sollten sie unsere Prospekte anfordern oder besuchen Sie unsere Homepage www.vg-goellheim.de
 Wir freuen uns auf Sie!
 Tel.: 06351/4909-0
 e-mail: info@vg-goellheim.de



MUSEUM FÜR ALLE
 Blinden-Kit, Leichte Sprache,
 Führungen in Gebärdensprache

Alle Infos: www.museum-trier.de/inklusion

Simeonstr. 60, neben der Porta Nigra | 54290 Trier
 Fax: +49 06651 710-1459 | www.museum-trier.de
 Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
 Erster Sonntag im Monat: Eintritt 1,- €
 Kostenloser Ausloguide (dt., eng., fr., nL)
 für Kinder und in Leichter Sprache



Teure Arbeitsplätze waren gestern.

Arbeiten
 Sie
 einfach!

Den Rest
 machen
 wir.



TÜNS
 OFFICE INNOVATION

Töns GmbH & Co. KG | Telefon: +49 6331 266 00 | info@toens.de
 Primasens | Saarbrücken | Neustadt | Kaberlautern | Eppelheim

**Ihr erfahrener PRODUZENT
 und DIENSTLEISTER**

Wir sind zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

Metallverarbeitung



- Drehen, Fräsen, Sägen
- Blechverarbeitung
- Schweißen
- Oberflächenbearbeitung

Dienstleistung *GEWERBLICH*



- Polstererei
- Industrielle Näherei
- Druck- und Mail-Service
- Garten- und Landschaftspflege

Montage/Verpackung



- Konfektionieren
- Montage und Demontage von Bauteilen
- Blister-, Skin- und Folienverpackung

Dienstleistung *PRIVAT*



- Druck- und Mail-Service
- Garten- und Landschaftspflege
- Kfz-Schilderprägestelle

Eigenproduktion - Das produzieren wir für den Markt



• **max4car**
 Umfangreiches Autopflege-Zubehörprogramm
 Scheibenreiniger, Winter- und Technik-Artikel

• **Plakatständer**
 Artikel aus Metall und Holz, zum Stellen und Hängen, Plakatier- und Beschriftungs-Service

• **Heftdrahthalter**
 Hilfsmittel für den Wein- und Obstbau aus verzinktem Metall oder Edelstahl

• **Bausteine, Bohnensäckchen & Co**
 Das Sortiment mit Produkten rund um die psychomotorische Förderung von Kindern

... und vieles mehr!



Jakobstraße 34 · 76877 Offenbach
 Tel. 06348 616-0 · Fax 06348 616-101
www.suedpfalzwerkstatt.de

Südpfalzwerkstatt
 gemeinnützige GmbH






Hambacher Schloss

Neustadt a. d. Weinstraße

- Wiege der deutschen Demokratie
- Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“
- Führungen:
 „Geschichte begreifen“
 Führung für Menschen mit Sehbehinderung
 „Das Hambacher Fest in leichter Sprache“
 Führung für Menschen mit Lernschwierigkeiten




Infos und Buchungen unter:
 Tel.: 0 63 21 / 92 82 90
www.hambacherschloss.de

Herzlich willkommen in der Urlaubsregion
Verbandsgemeinde Leiningerland

Hier schlägt das größte Herz der Pfalz. Hier erwarten wir Sie zu allen Zeiten und laden Sie ein, die schönsten Stunden und Tage bei uns zu verbringen. Hier erleben Sie Natur, einzigartig für alle Urlaubsgenies.






Wein, Wald und Berge, mitten im Grünen, der ideale Ausgangspunkt für Wander- und Radtouren. Eine Urlaubsregion für Jung und Alt.



Tourist-Information Leiningerland
 Haus der Deutschen Weinstraße
 67178 Badenheim/Weinstraße
 Tel.: 06326/8001-3300
 Fax: 06326/8001-8100
www.leiningerland.com



Verbandsgemeinde Herxheim



Willkommen im ♥-en der Südpfalz!

- Rollende Weinproben
- WineWalk
- Kapellenrundwege
- Gourmetspaziergänge
- Klassische Konzerte
- Erdbeermarkt
- Kerwe und Weinfeste
- Weihnachtsmärkte

Diese Angebote und noch viel mehr hat unsere schöne Verbandsgemeinde zu bieten.
Überzeugen Sie sich selbst und seien Sie unser Gast!

Neugierig?
 Hier gibt es weitere Infos:
 07276 501-100
www.vg-herxheim.de

